

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

11 (8.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft... Bezugs in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt... Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reflektoren 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten... Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

Nr. 11.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Japan und Amerika.

D. London, 6. Jan. Verschiedene Nachrichten, die die heutigen Morgenblätter aus den Vereinigten Staaten sowohl wie aus Kanada über die neuesten Entwicklungen der Japanfrage bringen, lauten sehr beruhigend.

Unter anderem wird berichtet, daß gleich nach den Unruhen, die am Freitag und Sonnabend in Vancouver mit den bewaffneten Japanern voran, ganz plötzlich über 300 junge Japaner in der Stadt erschienen, wie aus dem Boden gezaubert.

Auch allerhand Gerüchte über amerikanischfeindliche Reden, die Viscount Koki bei seiner Durchreise in San Francisco gehalten haben sollte, wurden gestern von amerikanischen Blättern verbreitet.

Nach einer anderen Meldung soll er auch erklärt haben, daß die japanische Regierung wahrscheinlich nichts darin finden würde, wenn die Vereinigten Staaten ein Gesetz einführen, durch welches die Einwanderung von Japanern eingeschränkt würde.

— Rom, 8. Jan. (Tel.) Die „Tribuna“ veröffentlicht eine Unterredung zwischen dem japanischen Vorkäufer Takahira und dem amerikanischen Vorkäufer in Rom Criscom, bezüglich

des Gerüchtes, die Regierung der Vereinigten Staaten werde bei der japanischen Regierung wegen der vermehrten japanischen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten und dem Stillen Ozean Einsprüche erheben.

Aus dem Verkehrsleben.

Ein Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1907.

Berlin, 7. Jan. Einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1907 veröffentlichte der Präsident des Vorkaufers im Reichsanwaltschaftsamt von Berlin.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen in den ersten elf Monaten des Jahres 1907 rund 621 Millionen Mark.

Auch in den Zahlen des Arbeitsmarktes haben sich Veränderungen vollzogen, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1907 eine Verschlechterung der Beschäftigung aufwiesen.

Von den Zahlen, die die Ausweise der Reichsbank darbieten, ist hervorzuheben, daß der Diskontsatz der Reichsbank im Durchschnitt des Jahres 6,03% betragen hat.

Die Schwierigkeiten, die der deutschen Industrie durch Streiks und Aussperrungen erwachsen, sind im Jahre 1906 nicht geringer als in diesem Jahre gewesen.

Die „Reform“ der Fernsprech-Gebühren.

Berlin, 7. Jan. (Tel.) Die angekündigte Konferenz über die „Reform“ der Fernsprechggebühren hat heute vormittag 10 Uhr im Reichspostamt begonnen.

Im Mittelpunkt der Konferenz steht die Denkschrift des Staatssekretärs des Reichspostamtes, deren Hauptforderung ist, an Stelle des bisherigen gemischten Systems lediglich eine Pausch- und Gesprächs-Einzelgebühr einzuführen.

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

(23. Fortsetzung.)

Der Steuerrat, als habe er Lante Minchens lange Rede überhaupt nicht vernommen, deutete auf eine der Tafeln hin.

„Dort bei Oberförsters sind noch gute Plätze“ — und seine Frau stimmte eifrig zu — „ja, ja, da wollen wir machen, daß wir rüber kommen.“

„Auf Wiedersehen!“ sagte auch Elisabeth. Der Doktor nickte nur stumm einen Gruß, und Lante Minchen blickte den Davonschreitenden ganz verduzt nach.

„Na, Karachen, jetzt ist mal wieder ordentlich fidel.“ Und der gefasste Kopf hob sich empor, warf sich zurück.

„Ja, Lantchen.“ Doch das Fidele wollte ihr nicht glücken, es wollte ihr der Trost nicht glücken, frei den Kopf zu erheben.

Zurück ihr wieder den Blick hinab, jenem anderen Blicke zu begnügen, den sie gestern aus zornesbleichem Gesicht auf sich gerichtet gesehen.

Und sie freute sich, wie sie es merkte, daß auch sie ihm gefiel und — er war ein verlobter Mann — so gut wie verheiratet, und was sie beide getan, das war ja beinahe ein Verbrechen.

Und sie kamen vorüber. Johannes Roland führte Elisabeth am Arme, und auf den andern Arm hatten sie ihm die Lächer und Mäntel gelegt.

„Ich — zu ihr! Ins Gesicht schlagen würd' ich ihr.“ (Fortsetzung folgt.)

Badische Landesbibliothek

Baden-Württemberg

Habe. Er bitte daher, nachdem er von Herrn von Buttamer schon in der ersten Instanz betreten habe, an diesen beiden Tagen hier nicht zu verhandeln. — Dr. Peters: Am 11. ds. Mts. steht Verhandlung in meiner Klagesache gegen den „Vorwärts“ an. Ich bitte event. auch an diesem Tage nicht zu verhandeln. Das Gericht beschließt, während des Buttamer-Prozesses nicht zu verhandeln, dagegen es Dr. Peters zu überlassen, sich in seinem „Vorwärts“-Prozess durch einen Anwalt vertreten zu lassen.

Von dem als Zeugen geladenen früheren Gouverneur von Eosden-Stuttgart ist die Mitteilung eingegangen, daß er aus dienstlichen Gründen am Erscheinen verhindert sei. Es wird daher seine kommissarische Vernehmung beschlossen. Unter den übrigen vorgeladenen Zeugen befinden sich u. a. der Tiermaler Kunert, der Baron von Bismann (München), alle Mitglieder des seinerzeit über den Mabrut und die Jagodja abgehaltenen Kriegsgerichts, ferner der Vater Ader, der seinerzeit die katholische Mission am Kilimandscharo vertrat, ferner der Pensionär Wühl, der die Hinrichtung der beiden vollzogen und verschiedene Teilnehmer des Kilimandscharo Feldzuges, der Vertreter der „Münchener Zeitung“ in Berlin, Arthur Dahn ufo. — Der Vorsitzende bemerkt ihnen, daß sie hier in einer Sache auszusagen hätten, die weit über die Grenzen des hiesigen Gerichtsbezirks hinaus die öffentliche Meinung in hohem Grade interessiere, weshalb er es für ganz selbstverständlich erachte, daß sie sich bei ihren Aussagen der strengsten Objektivität befleißigen. Die Zeugen wurden dann entlassen und der Eröffnungsbeschluss verlesen, nach welchem die beiden Beklagten der Beleidigung nach §§ 180 und 200, verübt durch die Presse bestraft werden.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ergreift Justizrat Sello das Wort zu einem Protest gegen die Verhandlungsart der Gegenseite. Es handelt sich bei der ganzen Verhandlung nur um einen Punkt, nämlich darum, ob Peters einen Brief an Bischof Woodwood geschrieben hat, in dem er seine Schuld an der Hinrichtung des Mabrut und der Jagodja eingestanden hat. Man will hier einen Petersfalsch, wie an den Lippen der Max aufrollen und die ganze Amtstätigkeit des Herrn Dr. Peters befechten. Ich werde mich deshalb jeder Zeugenvernehmung, die sich auf die Vorgänge am Kilimandscharo beziehen, aufs äußerste widersetzen. Ich habe die Vernachlässigung von der Ladung von 20 Zeugen und Sachverständigen erst am 8. Januar erhalten, ein Vorgehen, das ich nicht als eine Farce, aber doch als nicht viel besseres bezeichnen möchte. Ich beantrage daher Aussetzung der Verhandlung, um Informationen einzuziehen. Sonst ist es kein Verhandeln, sondern ein Liebertumplein. Da die Augen der ganzen Welt auf diesen Brief gerichtet sind, muß für die Verhandlung eine genügende prozessuale Unterlage geschaffen werden, damit wir Gegenstränge stellen können. Ich bitte daher die Gegenseite zu verpflichten, anzugeben, worüber die Zeugen vernommen werden sollen. Gegen jede Liebertumplein und Vergewaltigung werde ich mich zu schützen wissen.

Rechtsanwalt Dr. Falk: Es interessiert mich gar nicht, welchen Vergleich Dr. Peters in bezug auf meine Zeugenabfragen angewendet hat. Ich habe aber ein Interesse daran, festzustellen, daß Dr. Peters und die ihm nahestehende Presse seinerzeit erklärt hat, man werde in dem heutigen Prozesse die Affäre einmal vollständig aufrollen, um die Angelegenheit zu klären und Dr. Peters zu rehabilitieren. Da gebot es doch unser Interesse, auch unsererseits die erforderlichen Zeugen zu laden. Gewiß würde ich, daß Dr. Sello einen großen Prozess wahrzunehmen hätte, aber da trotz aller Anklagen von seiner Seite keine Klienten keinerlei Ladungen erfolgten, so mußte ich endlich meinerseits die Ladungen loslassen. Darauf kam sich Dr. Peters verlassen, daß wir nicht den Versuch zulassen werden, nur einzelne bestimmte Punkte herauszugreifen und den Fall Peters sonst nicht anzurühren, um die ganze Sache etwa anders hinzustellen, als sie ist. Es ist Anlage erlassen worden wegen des ganzen Artikels, also müssen auch alle seine Behauptungen nachgeprüft werden. In diesem Artikel wird betont, daß der Brief, den Dr. Peters an den Bischof geschrieben hat, als solcher für das Disziplinarverfahren nur von nebensächlicher Bedeutung ist. Und ich habe weiter ausgeführt, daß, wenn das ganze Belastungsmaterial gegen Peters bekannt würde, kein Mensch ihn mehr verteidigen könnte. Es wird dann zunächst der inkriminierte Artikel verlesen und im Anschluß daran der Gouverneur v. Bismann als Verfasser des gegen Peters gerichteten Artikels der „Alln. Zeitung“ benannt. Er erklärt: Dieser Artikel ist nicht so sehr gerichtet gegen Dr. Peters als gegen Dr. Otto Arent, dem ich schon früher wiederholt den Vorwurf gemacht habe, und aus Anlaß des Münchener Petersprozesses erneut den Vorwurf machen mußte, daß er den Luderbrief als Schild vor Dr. Peters gehalten und im Reichstage darüber eine, meiner Ansicht nach vollständig unrichtige Sachdarstellung gegeben habe, um Dr. Peters zu reinigen. Deshalb wollte ich in dem Artikel auseinandersetzen, wie es sich eigentlich mit dem Luderbrief verhält, zumal ich die ganze Sache genauer kenne und sie noch in ein helleres Licht rücken wollte, um zu verhüten, daß eine Legende entsteht.

Mitteilend an der später eingetretene Verdunkelung der Sache war der Kolonialdirektor Dr. Kayser, der sich im März 1896 ebenso wie die Petersfreunde krampfhaft an den Luderbrief anklammerte. Er hat es getan, weil er schuldbehaftet war, weil er Altematerial hinter sich hatte, auf Grund dessen er längst gegen Dr. Peters hätte vorgehen müssen. Er hat den von Bebel damals verlesenen Luderbrief als ein Notum benutzt, um das dritte Verfahren einzuleiten zu können. Die Abgeordneten, die das vorliegende Material kannten, hatten schon ohnedies die Einleitung des dritten Verfahrens verlangt. Die Petersfreunde klammerten sich aber an den Luderbrief, weil sie sagen konnten: Seht, welche Gemeinheit, er ist gefälscht und doch diente er als alleinige Unterlage für das neue Verfahren. Heute wissen wir ja alle genau, wie es mit dem Luderbrief steht, wir wissen auch, daß er eine Fälschung ist. Aber derjenige, der ihn auf Grund des vorliegenden Materials kombinierte, war jedenfalls gutgläubig. Nun soll eine Beleidigung darin gefunden werden, daß ich in meinem Artikel geschrieben habe, es liege bei den Akten des Auswärtigen Amtes ein Brief des Dr. Peters an den Bischof Smithies, der einen ganz ähnlichen Inhalt wie der Luderbrief habe. Tatsächlich hat nun aber auch in diesem Briefe Dr. Peters den Versuch gemacht, einem englischen Bischof gegenüber seine Handlungsweise am Kilimandscharo zu beschönigen. Der Brief ist auch deshalb dem Luderbrief noch sehr ähnlich, weil darin ebenfalls von einem „Ehebruch des Bots Mabrut“ die Rede ist. Herrn Dr. Peters ist denn auch die Existenz dieses zweiten Briefes sehr un bequem gewesen. Er hat daher in der Vorunterjudung seine Existenz durchwegs abgeleugnet und hat seinen Inhalt erst dann anerkannt, als Major Kemring, in dessen Händen er sich befand, ihn der deutschen Botschaft in London zum Zwecke der Vernehmung des Dr. Peters darüber aus-händigte.

Ich wiederhole: Der Luderbrief war nicht so schlimm als das Material, das den Abgeordneten schon vorher in den verschiedenen Zeugenabfragen vorlag. Und in dieser Verhandlung wird der Beweis erbracht werden, daß die Hinrichtung tatsächlich aus ferneren Motiven erfolgt ist und daß die von Dr. Peters angegebenen Gründe Scheingründe sind. Deshalb habe ich so viel afrikanische Zeugen laden lassen, weil zur Beurteilung dieser Sachen nur Afrikaner zuständig sind. In ganz Deutsch-Ostafrika ist zu meiner Zeit ein etwas anderes geglaubt worden, als daß Dr. Peters den Mabrut und die Jagodja nur aus geschlechtlichen Motiven hat hinrichten lassen. Ebenso war man sich darüber einig, daß die drei schweren Expeditionen von Bülow, der dabei den Tod erlitt, des Herrn von Manteuffel, die ergebnislos verlief und die des Herrn von Scharle leblich durch das Verhalten des Dr. Peters notwendig wurden. Es ist dann von Dr. Peters behauptet worden, daß sie alles künstlich gewesen. Ich glaube nicht, daß sich ein afrikanischer Sachverständiger finden wird, der behaupten kann, es hätte schon jemals ein Eingeborener einen Küstenlatz aufgebracht, weil ein Weißer seine „Bibi“ ihres Verlehrs mit einem Bots wegen zur Strafe aufgehängt habe. Auch der Küstenlatz kennt seine Grenzen. Wohl hat er sich auch mit dieser Sache befaßt, aber er irrte nur insoweit, als er behauptete, daß die Jagodja und der Bots an einem Tage hingerichtet worden seien. Dr. Peters hat dann in der Presse

behaupten lassen, daß ich mich ausschließlich auf die Disziplinarurteile stütze. Demgegenüber erkläre ich ausdrücklich, daß ich diese Urteile stets nach Form u. Inhalt als viel zu maßvoll bezeichnet habe u. daß alle afrikanischen Sachverständigen auf diesem Standpunkt stehen. Ich war in Ostafrika in der Lage, abfolgt sicher festzustellen, daß die Gerichtsfindung, die Dr. Peters am Kilimandscharo abgehalten hat, nur eine Scheinfindung war, und zwar durch die protokolllarische Vernehmung des Privatsekretärs Jahnte. Auch die ersten beiden Untersuchungen gegen Dr. Peters waren Scheinuntersuchungen. Sie verliefen im Sande. Ich habe zunächst angenommen, die Hauptschuld treffe den Kolonialdirektor Dr. Kayser. Ich habe mich dann überzeugt, daß Dr. Kayser bei allen Untersuchungen nicht freiwillig handelte, sondern unter dem fortwährenden schweren Druck der Petersischen Presse und seiner Anhänger. Herr Dr. Kayser war ein außerordentlich kluger und tüchtiger Mann. Er hat für Deutschland viel geleistet, aber er war ein schwacher, hingebender Charakter, ohne die Fähigkeit, dem Druck von außen zu widerstehen. Die Peters-Affäre, sie ist Kayfers Unglück gewesen. Sie hat an seinem Herzen genagt und ihn frühzeitig ins Grab gebracht. Als die dritte Untersuchung eingeleitet wurde, war ich Gouverneur in Dar-es-Salaam. Herr v. Manteuffel sagte mir damals: der Herr — — —, ich will nicht wiederholen, was er in bezug auf Dr. Peters sagte — — —, hat außer anderen Schandthaten noch die Akten gefälscht. Ich habe mit dieje dann vorgenommen und die Fälschungen bald gefunden. Es handelte sich darum, daß anstelle des Kampfbogens von drei Weibern, die bei dem Feldzuge gegen den Sultan Malamia in Frage gekommen war, Dr. Peters einen Mann gesetzt hatte. Ich habe bei meinem Bericht über diese Fälschung den Versuch gemacht, festzustellen, daß sie allein schon genügt, Dr. Peters vom Amte zu entfernen. Ich glaube nicht, daß man es später übersehen würde.

b. Vennigen fährt fort: So standen die Sachen, als es hieß, in Berlin gingen große Dinge in Bezug auf Dr. Peters vor. Zimmer und wieder tauchte das Gerücht auf, Dr. Peters würde wieder nach Ostafrika und zwar als Gouverneur kommen und unsere Ansicht war, daß dies unter allen Umständen verhindert werden müsse. Deshalb habe ich wiederholt öffentlich erklärt, in diesem Falle würde ich sofort meinen Abschied nehmen, weil ich nicht in der Lage sei, mit einem Dr. Peters zusammen zu arbeiten. Ich würde dann natürlich auch die ganze Kilimandscharo-Affäre aufgerollt haben, um das mit einem Gouverneur Peters über das schöne Land hereinbrechende Unglück abzuwehren. Wie nahe uns dieses Unglück war, haben wir gelegentlich des Schröder-Prozesses in Ostafrika gesehen. Da kam ein Brief eines sehr nahen Verwandten des Dr. Schröder zu Tage, in dem es u. a. hieß: „Nun lorge doch dafür, daß mal einige Wochen nichts Schlechtes von Dir verlaute. Denn nun ist Dr. Peters bald so weit, daß er als Gouverneur nach Ostafrika kommt und Dir dann einen hohen Beamtenposten verschaffen wird. Also, dieser Schröder, der in der ersten Instanz zu 16 Jahren Zuchthaus, in der zweiten leider nur zu 6 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, dieser Schröder, den der Freund des Dr. Peters in der Münchener Verhandlung Dr. Tiedemann als ein ganz bekanntes Schenkel und mit dem Tropenroller befaßter hinstellte, sollte nach dem Willen des Dr. Peters ein hoher Beamter in der Kolonie werden. Ich wiederhole also, die Rehabilitierung des Dr. Peters stand nahe bevor. Seitdem habe ich Dr. Peters stets bekämpft, weil er mir gefährlich für die Reichsinteressen erschien. Wie mächtig seine Freunde sind, hat ja erit noch kürzlich die Tatsache bewiesen, daß die nationalliberale Partei in ihrem offiziellen Organ erklären mußte, gegenüber den Bestrebungen, Herrn Dr. Peters ein Reichstagsmandat zu verschaffen, sei sie nicht in der Lage, dafür einzutreten. Ein jeder, der Dr. Peters angeht, wird ja beschimpft. Er konstatiere ausdrücklich, daß ihn niemals persönliche Gründe zu seinem Vorgehen gegen Dr. Peters bewogen hätten, sondern nur sachliche. Er habe Peters und seinen Anhängern Widerstand geleistet, in der Überzeugung, daß es für die Kolonialpolitik und die ganze Reichspolitik ein Unglück sei, wenn Dr. Peters sich wieder öffentlich betätigen dürfe.

Dr. Peters: Herr v. Vennigen hat hier Wortfüße wiederholt, die meiner Ansicht nach ererblich sind. Um das zu beweisen, muß ich besondere Zeugen laden lassen. Ich habe Herrn v. Vennigen verklagt wegen des ganzen Artikels, weil er mir darin den Vorwurf macht, die mir vorgeworfenen Verbrechen zugegeben zu haben. Es ist aber erwiesen, 1. daß ich den Brief nicht geschrieben habe, 2. daß die Behauptungen darin unbegründet sind und daß die ganze Anklage des Reichstages damals ungerechtfertigt war. Das möchte ich doch einmal hier in aller Öffentlichkeit wiederholen. Ich habe damals ehrenwärtig erklärt, daß ich einen Brief mit dem Inhalte eines Luderbriefes nicht geschrieben habe. Trotzdem behauptet das der Gouverneur v. Vennigen. Dadurch fühle ich mich beleidigt. Ich habe zwei Briefe an den Bischof Smithies geschrieben, deren Inhalt der entgegengesetzte des Luderbriefes ist. Auf die übrigen Ausführungen verzichte ich einzugehen. Herr Vennigen hat versucht, wie es in München auch geschah, von einer Peterspresse und Petersclique zu sprechen, die mich zum Gouverneur machen wollte. Das ist aber vollständig unwahr. Justizrat Sello wiederholt dann seinen Antrag auf Verlegung. Rechtsanwalt Falk legt dem Gericht einen Brief vor, von dem er behauptet, daß er von Peters an den Bischof Woodwood gerichtet sei. Dr. Peters erklärte, daß er lediglich der Entwurf zu diesem Briefe sei. Den Brief selbst habe er gar nicht abgeschrieben, sondern habe, wie schon erwähnt, zwei kurze Briefe anderen Inhalts an Bischof Woodwood geschrieben.

Rechtsanwalt Falk bestritt, daß der vorgelegte Brief ein Entwurf sei. Dr. Peters habe ihn zur Bestätigung dem Major Kemring übergeben. Dr. Peters wiederholt, daß er diesen Brief nicht abgeschickt habe. Der Vorsitzende gibt Anweisung, daß der vorgelegte Briefentwurf von einem Sachverständigen überseht und zur Kenntnis des Gerichts gebracht wird. Dr. Peters erklärt, daß er sich nicht beleidigt fühle durch die Kritik der „Münchener Zeitung“ und Herrn Vennigen in diesem Punkte, sondern nur durch den Passus: „Von größerer Wichtigkeit für den Fall Peters ist, daß er einen Brief an den englischen Bischof Woodwood (gemeint ist Smithies) gerichtet hat, der mit dem Inhalt des gefälschten Luderbriefes große Ähnlichkeit hat.“ Daraus muß der Leser den Eindruck gewinnen, ich hätte einen Diener und eine Dienerin wegen geschlechtlichen Verlehrs verurteilt lassen. Ich fühle mich dadurch doppelt beleidigt, da ich dadurch zugegeben haben soll, mich bei dem englischen Bischof entschuldigt zu haben, weil ich ehrenwärtig erklärt habe, diese Behauptung sei unwahr.

Rechtsanwalt Falk stellt fest, daß der ganze Artikel unter Anlage gestellt worden ist. Am meisten hätte sich Herr Dr. Peters beleidigt fühlen müssen, durch die Bemerkung, daß, wenn man das ganze Altematerial über den Fall Peters veröffentlichen würde, kein Mensch mehr, selbst Herr Dr. Arent nicht, ihn verteidigen würde. Nun sagt Dr. Peters, er fühle sich nur beleidigt durch die Bemerkung, er habe in einem Briefe an den Bischof sich der ihm vorgeworfenen Verbrechen schuldig bekannt. Es kommt zunächst nun darauf an, zu beweisen, daß Dr. Peters der Verbrechen schuldig ist, daß er den Mabrut und die Jagodja aus geschlechtlichen Motiven hingerichtet habe, daß er die Zeugen in diesem Prozeß beeinflusst habe und daß er an den Gouverneur v. Soden über die Angelegenheit nicht richtig berichtet hat und namentlich daß Herr Peters sich Zeugen gegenüber geäußert hat, 1. er habe so verfahren, wie man in Afrika verfahren müsse, d. h. wie ein Häuptling; 2. er habe die Strafen wegen Ehebruchs verhängt. Ich will nachweisen, wie die Verhältnisse in der Kilimandscharo-Station lagen, bevor, während und nachdem Dr. Peters da war. Sämtliche Zeuge die ich benannt habe, sollen auszusagen, wie nach ihrem Eindrucke diese Verhältnisse waren und im Allgemeinen beurteilt wurden. Sie sollen ferner bezeugen, daß Dr. Peters sich seiner Gräueltaten getrübt hat. Die Sachverständigen sollen beurteilen, ob das Verhalten des Dr. Peters gerechtfertigt war und um das Urteil Bismanns über Peters darüber näher zu beleuchten.

Auf Antrag des Dr. Peters und Justizrat Dr. Sello beschloß das Gericht als weitere Zeugen den Generalleutnant v. Riebert-Deckin und den Freiherrn v. Tiedemann-Lübed telegraphisch zu laden, verlangt jedoch von dem Privatfänger einen Kostenvorschuß von 400 M. Justizrat Dr. Sello erklärt nochmals, daß er jeder Ausdehnung des Prozesses nach der politischen Seite hin, sich widersetzen werde. Es handle sich nur um die Behauptung: Dr. Peters habe einen dem Luderbrief ähnlichen Brief geschrieben. Es wird darauf die Rede Bebel im Reichstage aus dem Jahre 1896 verlesen, wo er zum ersten Male mit dem Luderbrief hervortrat. — Es folgen dann weitere Verhandlungen über Zeugenladungen. Die Vernehmung von Zeugen darüber, daß Dr. Kayser unter dem Druck der Peters-Clique gestanden habe und daß der von Herrn Vennigen erwähnte Brief in der Verhandlung gegen Dr. Schröder aufgefunden worden ufo., wurden abgelehnt und danach die Verhandlungen um 1 Uhr mittags auf 4 Uhr nachmittags vertagt.

den Freiherrn v. Tiedemann-Lübed telegraphisch zu laden, verlangt jedoch von dem Privatfänger einen Kostenvorschuß von 400 M. Justizrat Dr. Sello erklärt nochmals, daß er jeder Ausdehnung des Prozesses nach der politischen Seite hin, sich widersetzen werde. Es handle sich nur um die Behauptung: Dr. Peters habe einen dem Luderbrief ähnlichen Brief geschrieben. Es wird darauf die Rede Bebel im Reichstage aus dem Jahre 1896 verlesen, wo er zum ersten Male mit dem Luderbrief hervortrat. — Es folgen dann weitere Verhandlungen über Zeugenladungen. Die Vernehmung von Zeugen darüber, daß Dr. Kayser unter dem Druck der Peters-Clique gestanden habe und daß der von Herrn Vennigen erwähnte Brief in der Verhandlung gegen Dr. Schröder aufgefunden worden ufo., wurden abgelehnt und danach die Verhandlungen um 1 Uhr mittags auf 4 Uhr nachmittags vertagt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 7. Jan. (Tel.) Die Verabschiedung des Reichsbankpräsidenten Koch ist heute unter Verlesung des Großkreuzes des Roten Adlerordens unterzeichnet worden. Gleichzeitig wurde der Präsident der Seehandlung, Havenstein, zu seinem Nachfolger ernannt.

— Berlin, 7. Jan. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf des Ehegesetzes angenommen. 3 Breslau, 7. Jan. (Tel.) Der Landtagsabgeordnete für den Wahlbezirk Fraustadt-Lissa-Kamitzsch-Gositz, Stadtrat Schmidt-Natvig (freikonfessionell) ist gestorben.

— München, 7. Jan. Der, wie bereits mitgeteilt, vom Ministerialrat angenommene Entwurf des Gehaltsregulativs zum Beamtengejet bedarf nur noch der Genehmigung des Regenten, um dann dem Landtage vorgelegt werden zu können. Die nun ausgeglichenen Differenzen im Ministerialrat sollen sich u. a. um die Frage der Verschönerung in der Befolgung der akademisch und der nicht akademisch vorgebildeten Beamten gedreht haben.

— Neustadt a. d. S., 7. Jan. Der erweiterte Landesvorstand des Bundes der Landwirte, Abteilung Pflanz, war gestern hier versammelt und nahm zur Frage der Branntweinsteuer-Reform folgende Resolution an.

Wir lehnen, fündend auf der Erklärung der verbündeten Regierungen vom Jahre 1902, daß das Brenneiergewerbe durch irgendwelche steuerliche Reformen bis 1912 nicht beunruhigt werden sollte, jede Vorlage der Regierung ab und stellen fest, daß die süddeutsche Brenneier nur ihren Fortbestand erhalten kann, wenn das Kontingent in seiner bisherigen Spannung aufrecht erhalten bleibt.

Auflösung eines preussischen Lehrlings-Vereins.

— Berlin, 7. Jan. In Oberschöneweide hat der Amtsdorsteher die dort seit Jahren bestehende Abteilung des Vereins der Lehrlinge, jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins und Umgebung aufgelöst. In der Verfügung wird die Auflösung damit begründet, daß in den Versammlungen dieser Abteilung wiederholt und zuletzt häufig politische Angelegenheiten erörtert worden sind, was gegen den § 8 des preussischen Vereinsgesetzes verstoße. Dies sei offenbar absichtlich und bewußt geschehen und nicht unerheblich, obgleich der überwiegende Beamte auf diese Tatsache aufmerksam gemacht habe. Der Verein der Lehrlinge, jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins und Umgegend hat gegen diese Verfügung die richterliche Entscheidung angetragen.

Frankreich.

— Paris, 7. Jan. (Tel.) Die Affäre Castellane-Zalleysand wird gerichtlich ausgetrag werden, da der Prinz es abgelehnt hat, sich mit Comte Castellane zu duellieren. Der Prozeß wird am 21. d. M. stattfinden.

Fürst Stanislaus Potiatowski.

— Paris, 7. Jan. In Paris starb der 1835 in Florenz geborene Fürst Stanislaus Potiatowski, welcher sich schon seit den ersten Jahren des dritten Kaiserreiches in Paris aufhielt und Oberstaatsminister Napoleons III. war. Er hatte eine Tochter des belgischen Grafen Graf de Son geheiratet die für eine der Schönheiten des Kaiserhofes galt. Von seinen zwei Söhnen starb einer unehelicher vor einem Jahr. Der andere, Andreas Potiatowski, kam durch seine Ehe mit einer reichen Amerikanerin nach San Francisco, wo er einen großen Finanzunternehmen mit seinem Schwager Croder vorzieht.

Amerika.

— Washington, 7. Jan. Der höchste Gerichtshof erklärte das vorjährige Haftpflichtgesetz für Bahnangestellte für verfassungswidrig, weil es nicht auf Unfälle in dem zwischenstaatlichen Verlehrs beschränkt ist.

— Washington, 8. Jan. (Tel.) Der Bundes senator Bekardige brachte eine Gesetzesvorlage ein betr. die Ernennung einer Silberkommission, welche Vorschläge für eine Zolltarifrevision machen soll. Die Kommission soll auf fünf Jahre ernannt werden. Sie soll die Tariffrage allgemein erörtern.

Sozialistische Demonstrationen im New-Yorker Mieterkreis.

— New York, 7. Jan. (Tel.) Zwischen Polizei und freilebenden Mietern kam es in vier großen Versammlungen zu förmlichen Kämpfen. Ueber 20 Versammlungsteilnehmer, darunter Frauen und Kinder, wurden verwundet. Auch einige Schulkinder erlitten Verletzungen.

Die Meetings gestalteten sich zu Kundgebungen von ausgesprochen sozialistischem Charakter. Es wurden rote Fahnen entfaltet, revolutionäre Lieder gesungen und flammende Reden gegen die Regierung gehalten. Die Polizei drang in die Versammlungssäle ein und nahm von den Demonstranten, die sich weigerten, auseinanderzugehen, eine große Anzahl fest. Blutige Schlägereien waren die Folge. Die meisten der Verletzten wurden nicht in Krankenhäuser gebracht, sondern vorher von ihren Freunden weggeschafft, damit sie nicht verhaftet würden.

Aus Baden.

— Heidelberg, 7. Jan. In der gestern abgehaltenen Versammlung des nationalliberalen und jungliberalen Vereins erstatteten Professor Wegner und Bankdirektor Dorn Bericht über den Lehrer Parteitag. In der Diskussion erachtete der Vorsitzende Professor Luenzer die Errichtung eines nationalliberalen Parteisekretariats in Heidelberg für unumgänglich notwendig. Wenn eine geeignete Persönlichkeit hierfür gewonnen werden könne, dürfe man auch vor den Kosten nicht zurückschrecken.

— Mosbach, 6. Jan. Der Reichstagsabgeordnete für den diesseitigen Wahlkreis, Herr Geh. Regierungsrat Beck von Bruchsal erstattete gestern nachmittag im Eisenbahnhotel hier selbst seinen Wählern Bericht über seine Tätigkeit im Reichstage und die bisher in demselben erledigten und noch vorliegenden Gesetzesvorlagen. Dabei äußerte sich der Redner auch eingehend über die politische Lage des Reiches. Den 1/2-stündigen klaren Ausführungen folgten die Anwesenden mit großem Interesse.

— Schopfheim, 7. Jan. Die erste große Wählerversammlung für die nationalliberale Blockkandidatur, Landwirtschaftsinspektor Nies-Walzbühl, die im Fluglaale stattfand, hat einen vollen Erfolg gehabt. Der Kandidat betonte von seinem programmatischen Standpunkte aus, daß die nationalliberale Partei sich große Verdienste um den gesetzgeberischen Ausbau des neuen Reiches in liberalerem Sinne erworben habe, die jüngeren Libe-

rahen müßten aber bedauern, daß die Partei zu lange Zeit allzuviel Rücksicht auf die Wünsche der Regierung genommen, dadurch die Fühlung mit dem Volke teilweise verloren und die Jugend nicht genügend zu politischer Arbeit herbeigezogen hätte.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 7. Jan. Die Budgetkommission hat die Weihnachtsferien beendet und gestern die Beratungen wieder aufgenommen.

Verhandelt wurde über das Budget des Ministeriums des Innern Titel XI (Milbe Fonds und gemeinnützige Anstalten). In diesem Titel werden eine ganze Reihe von Anforderungen zur staatlichen Unterstützung gemeinnütziger Anstalten gestellt, die Zustimmung finden. Eine eingehende Erörterung knüpfte sich an die Anforderung von 51 420 M für die Badeanstaltsverwaltung Baden.

Für den badischen Frauenverein sind 26 100, d. h. 15 500 Mark mehr angefordert. Die Stelle des Generalsekretärs des Vereins wird mit einem Beamten nach Art. B. 2 des Gehaltsartikels besetzt. Dieser Beamte wird zwar vom Frauenverein bezahlt, jedoch übernimmt der Staat die nach Maßgabe des Etatsgesetzes obliegenden finanziellen Verpflichtungen hinsichtlich der Kostenträger.

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Jan. Auf dem hiesigen Hauptsteueramt fand gestern eine geheime Sitzung unter dem Vorsitz eines höheren Finanzbeamten aus Karlsruhe statt, in welcher der bereits angekündigte Gesetzentwurf über Einführung einer Zigarettenbanderolensteuer zur Besprechung kam.

Mannheim, 7. Jan. Der Stadtrat wird wegen Genehmigung der Mittel zur Erbauung eines weiteren Schulhauses in Reckart an den Bürgerausschuß ersucht.

Mannheim, 7. Jan. Einige interessante Einzelheiten seien noch über den schon gemeldeten Brand in der Villa des Dr. A. Labenburg mitgeteilt. Mit explosiver Schnelligkeit griff das Element noch weiter um sich. Die Feuerwehre sah sich durch einen dicken Rauch in einer Weise behindert, daß das Dienstpersonal den Weg angeben mußte, auf dem in die Villa eingedrungen werden konnte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 7. Jan. Zu der Demonstration des Kammerorchesters gegen den Kritiker der „Münchener Neuesten Nachrichten“, Herrn Dr. Louis, hatte ein Blatt erfahren, sie sei deshalb erfolgt, weil auf Grund der Kritik dieses Herrn das Musikkomitee der „Ausstellung München 1908“, für die das Kammer-Orchester engagiert ist, die Entlassung einiger unthätiger Musiker (Bläser) gefordert habe.

Wien, 7. Jan. Ein neues Ballet vom „Puppensee“ Autor Gahrreiter hat sich die Wiener Hofoper bestellt und erhalten. Das Werk, zu dem der Wiener Komponist Stoffis die Musik geschrieben hat, betitelt sich „Das Urteil des Paris“.

Hannover, 7. Jan. (Tel.) Die große Telefunkenstation in Hannover begann die diesjährigen Fernversuche nach Anbringung wichtiger Verbesserungen und erreichte ein außerordentlich gutes Resultat. Wie erinnertlich wurden Telegramme Mannens vor einigen Wochen von einer kleinen transportablen Militärstation in Frauenberg bei Wien aufgenommen. Zu gleicher Zeit trat der Dampfer „Cap Barroo“ von der Hamburg-Südamerikanische Linie die Ausreise von Hamburg nach Buenos Aires an.

herabstropfte. Das gleiche war bei den Rippfäden und einer Anzahl sehr wertvoller Bronzefiguren der Fall. Die schönen, künstlerisch ausgestatteten Parterreräume der Villa bieten nunmehr ein trauriges Bild der Zerstörung. Die kostbaren Tapeten und Teppiche sind zum Teil verbrannt, zum Teil durch das Wasser verdorben; die wertvollen Bilder und Spiegel haben ebenfalls durch das Feuer schwer gelitten.

Mannheim, 6. Jan. Seit heute mittag haben wir hier Tauwetter. Das Redarais treibt bereits wieder ab.

Schwellingen, 7. Jan. Infolge des Glatteis kam heute früh die Frau des Schneidemeisters Gleis zu Fall und stürzte so unglücklich, daß die Bedauernswerte bis zur Stunde das Bewußtsein nicht wieder erlangt hat. Der Arzt konstatierte eine schwere Gehirnerschütterung.

Heidelberg, 7. Jan. Der badische Lehrerverein und der Verein badischer Lehrerinnen beschäftigen, in der ersten Augusthälfte d. J. hier wieder Hochschulkurse für Lehrer und Lehrerinnen einzurichten.

Waghäusel (A. Sinsheim), 7. Jan. Vergangene Woche wurde hier eine Sanitätsschule gegründet, der sofort 22 Mitglieder beitraten. Herr prakt. Arzt Dr. Ludwig Seiler in Eichersheim leitete die Ausbildung der Scholaren.

Reuten, 7. Jan. Die in Flehingen bedienstete 20jährige Anna Pauline Höner, eine geborene Mannheimerin, wurde wegen Kindes tötung verhaftet. Das Mädchen hat in der Nacht vom 19./20. November heimlich geboren und dann das Kind in den Abort geworfen, wo es erst jetzt gefunden wurde.

Forstheim, 7. Jan. Als eine Seltenheit in der Geschichte der Städteordnungsstädte darf man es bezeichnen, wenn man erfährt, daß eine Bürgerausschussung bei Beratung einer Vorlage über die Gehaltsregulierung städtischer Beamten hinter geschlossenen Türen tagt.

Lahr, 7. Jan. Den durch das große Brandunglück so schwer heimgegangenen Familien Kopp hier hat auch Sr. Majestät der Großherzog seine herzliche Teilnahme ausdrücken lassen. Der Großherzog weilte während des letztjährigen Jubelfestes der Feuerwehr im Hause der Familie Kopp.

Lahr, 7. Jan. Ein gelungenes Stückchen wird von hier berichtet. Als es hier kürzlich brannte, wundert sich die Feuerwehreinheit, daß nur auf einer Seite das Brandgelände erlöste, während doch beiden Seiten, die eine elektrische Alarmglocke in ihrer Wohnung haben, der Ausbruch des Brandes durch den Feuermelder mitgeteilt war.

Staufen, 7. Jan. Wegen des immer mehr um sich greifenden Auftretens der Mäfern wurden gestern auf Antrag des Großb. Bezirksarztes außer der schon seit einiger Zeit geschlossenen Kleinkinderkategorie auch die drei untersten Klassen der Volksschule geschlossen.

Willingen, 7. Jan. Montag früh brach in dem 1/4 Stunde von Willingen entfernten sog. Viehhof am Warenbach Feuer aus, das das ganze Gebäude in kurzer Zeit zerstörte. Die Spritzen waren alsbald eingetroffen. Die Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit hauptsächlich auf die Sicherung von Fahrnissen beschränken.

Mannheim, 7. Jan. Zu der Demonstration des Kammerorchesters gegen den Kritiker der „Münchener Neuesten Nachrichten“, Herrn Dr. Louis, hatte ein Blatt erfahren, sie sei deshalb erfolgt, weil auf Grund der Kritik dieses Herrn das Musikkomitee der „Ausstellung München 1908“, für die das Kammer-Orchester engagiert ist, die Entlassung einiger unthätiger Musiker (Bläser) gefordert habe.

Berlin, 7. Jan. Ueber den Lustmord in Charlottenburg tragen wir noch folgendes nach. Der vierjährigen Elsa Michle wurde auf dem Hausflur des Hauses Ansbaldorffstraße 37 der Leib von unten nach oben aufgeschoben. Nach Angaben zweier Personen soll der Täter ein etwa zwanzigjähriger Mensch sein.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Ein 19jähriger Unteroffizierskandidat verletzte eine 20jährige Fabrikarbeiterin wegen verknäppter Liebe durch Revolvergeschüsse tödlich und brachte sich dann selbst einen Schuß bei, der ihn jedoch nur leicht verletzte.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

Kiel, 7. Jan. (Tel.) Heute früh wurde die Frau eines hiesigen Malers in ihrer Wohnung verbrannt aufgefunden. Man vermutete zunächst einen Unglücksfall; die nähere Untersuchung ergab aber, daß allem Anschein nach Raubmord vorlag.

miger Kälte, — 20 Grad Celsius, mußten diese die Flucht ergreifen und in ziemlich weit entfernten Häusern vorläufig eine notdürftige Unterkunft suchen. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

St. Blasien, 7. Jan. Beim Schlitzen wurde der 17 Jahre alte Joseph Kaiser so heftig an einen Baum geschleudert, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erlag.

Waldshut, 7. Jan. Wie berichtet, erschöß vor einigen Tagen der hiesige Malermeister Rittner sich und seine Frau. Da bei ereignete sich eine entsetzliche Szene, die erst jetzt bekannt wird. Die Mutter des Mörders stürzte sich lt. „Frl. 3.“ auf diesen, als sie die Schwiegertochter zusammenbrechen sah, und bearbeitete ihn mit Fingern und Nägeln, halb wahnsinnig vor Schmerz und Wut, solange, bis der Gendarmereiamtmeister hinzukam und der alten, unglücklichen Frau zeigte, daß sie einen Toten mißhandelt hatte.

Som Oberheim, 7. Jan. Der Bau des Kraftwerks Laufensburg ist bis heute noch nicht in Angriff genommen worden, trotzdem bereits vor zwei Jahren die Konzessionserteilung erfolgte. Mit dieser kam auch eine Vereinbarung zustande, wonach das Fischereirecht der Gemeinde Kleinlaufenburg an das Konjorium für Aufbarmachung der Baffertkräfte um den Preis von 160000 M übergehen sollte, wenn bis 1. Januar 1908 mit dem Bau des Werkes begonnen werde.

Radolfzell, 5. Jan. Der Bergungslücke, der zwischen Markelfingen und hier tot auf dem Bahnhöfer aufgefunden und heute beerdigt wurde, ist der 29jährige Erdarbeiter Engelbert Ott von Sebastiansberg in Desterreich. Man glaubt, daß er am 2. d. M., vorm. 8 1/2 Uhr auf dem Gang zu einem Bahnwärt auf den Schienen vom Zuge überrollt, getötet und zur Seite geschleudert wurde. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Januar.

Aus dem Hofbericht. Die Königin von Schweden traf, wie schon kurz berichtet, gestern vormittag nach 10 Uhr hier ein; Ihre Majestät hatte jeden Empfang dankend abgelehnt. Zur Begrüßung waren die Großherzogin Luise, der Großherzog und die Großherzogin, sowie Prinz Max am Bahnhof. Die Höchsten Herrschaften geleiteten Ihre Majestät nach dem Schloß, wo sie Wohnung nahm.

Der Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei den hiesigen Postanstalten (einschließlich der Stadteile Mühlburg, Weierheim, Mühlheim und Müppurr) stellt sich folgendermaßen dar: In der Zeit vom 16 bis einschließl. 24. Dezember wurden bei den hiesigen Postanstalten 40832 Pakete angeliefert, während in der Zeit vom 19. bis einschließl. 25. Dezember 35030 Pakete zur Bestellung und Abholung eingegangen sind.

Gestempelte statistische Ausfuhrscheine älterer Art (d. h. solche, auf deren Rückseite sich sieben Erläuterungen befinden) dürfen seit dem 1. Januar nicht mehr benutzt werden. Solche Scheine werden von den Postanstalten kostenlos gegen gestempelte Anmeldebüchlein neuerer Art (d. h. solche, auf deren Rückseite dreizehn Erläuterungen abgedruckt sind) umgetauscht.

Keine Phosphorreichhaltiger mehr. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß vom 1. Januar d. J. ab alle Bündelwaren, die unter Verwendung von weißem oder gelbem Phosphor hergestellt sind, nicht mehr gewerbsmäßig feilgehalten, verkauft oder sonst in Verkehr gebracht werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu

ihm zur Beleuchtung seines Lokals zu benutzen. Die Installation war einem gerade beschäftigungslosen Schlossergesellen Walter übertragen worden. Der Gasometer, der schon längere Zeit nicht mehr in Gebrauch gewesen war, aber noch Carbid enthalten haben muß, sollte gestern nachmittag auf einer Wiese angebracht werden; dazu wurde leichtsinnigerweise Strohhalm benutzt. Dabei explodierte der Gasometer und tötete das in der Nähe befindliche Gschärdchen des Gastwirts, das eine Strecke weit fortgeschleudert und ihm der Schädel zertrümmert wurde.

Frier, 7. Jan. Die aus drei Köpfen bestehende Familie des Kolonialwarenhandlers Vilus Ott, Vater, Mutter und Sohn wurde heute Mittag durch Gas erstickt. Die Leichen wurden in der gewaltsam erbrochenen Wohnung aufgefunden. Das Gas war durch Röhrenbruch in das Schlafzimmer gedrungen.

Frankfurt a. M., 7. Jan. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten haben sich die Redner aller Parteien gegen den Plan ausgesprochen, die Automobilbahn im Taunus mit städtischen Mitteln zu unterstützen.

München, 7. Jan. Beim Rodeln ist dieses Jahr schon viel Unglück passiert. Vorgestern fuhr bei Röchel ein Tourist, Schmid, gegen eine Telegraphenstange und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er heute früh in der Klinik starb.

Rom, 8. Jan. (Tel.) Gestern sollten Mieter der Societe Riejananen, die sich weigerten, die Miete zu bezahlen, in Massen ergriffen werden. Um Unruhen vorzubeugen, willigte die Societe ein, die Ermittlung bis zum 11. d. M. zu vertagen. 10 000 Demonstranten durchzogen am Abend das von der Arbeiterbevölkerung bewohnte Viertel und zwangen die Arbeiter größerer Betriebe, die Arbeit einzustellen. Während der Demonstrationen wurden allerlei Erzeße verübt.

Paris, 8. Jan. (Tel.) In der Dynamo-Halle des Pariser Bonnet Bahnhofs richtete eine Explosion erheblichen Schaden an. Ein Pompiers-Leutnant und mehrere seiner Leute wurden verletzt.

2000 Mark bestraft neben Entziehung der Verbotswidrig in Verkehr gebrachten Gegenstände.

Auch der Sekt wird teurer. Von einer neuen Steuerung ist wieder zu berichten, die aber diesmal glücklicherweise nur die stärkeren Schultern trifft.

Die Weihnachtsfeier des Waisenhauses gestaltete sich auch in diesem Jahre wieder zu einem erhebenden Akte, der bereicheres Zeugnis dafür gab, daß in diesen Tagen der Freude auch die armen Waisen nicht vergessen werden.

Von Seiten des Verwaltungsrats waren die Herren Direktor Fink, Stadtrat Ganter, Armenrat Huber, Oberrechnungsrat Kirsch, Geistl. Rat Andreez und Fabrikant Seneca erschienen.

Der Gesundheitszustand der übrigen Kinder war im verfloßenen Jahre nicht so günstig wie in früherer Zeit, da bei der letzten Weihnachtsfeier noch vier Jünglinge, die im Jahre 1906 am Scharlach erkrankten, sich im städtischen Krankenhaus befanden.

Von besonderen Veranstaltungen ist zu erwähnen, daß die Großherzogin Luise, wie schon oben mitgeteilt, die Kinder am 30. Dezember 1906 zu sich in das Schloß entbot, wo die Waisen von der Großherzogin Sidra, der damaligen Erbgrößherzogin, empfangen wurden.

Am 7. März d. Js. sind sodann die Kinder von Se. Erz. Freiherren v. Seldenez zu einer Veranstaltung in das Großh. Hoftheater eingeladen worden. Am Palmsonntag wurde zu Ehren der aus dem Waisenhause getretenen Jünglinge eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet, zu der erstmals auch die Angehörigen der Kinder eingeladen waren.

Am 8. Mai nahm die Kinderchor an einem zu Gunsten des Kinderhilfsvereins von der Kammerjägerin Frau Haed. Lehner veranstalteten Kinderkonzert teil, wozu sie von der Veranstalterin selbst eingeladen waren.

Im August fand ein gemeinsamer Sommerausflug statt, welcher die Kinder nach Pforzheim und nach Besichtigung des dortigen Stadtparkes über den Kupferhammer nach dem Ausflugsort Seehaus entführte.

Am gleichen Monat wurden die Jünglinge mit den Pflegerinnen mit einer Einladung zu einem Tagesausflug nach Marzell und Frauenalb erfreut. Die Veranstalterin dieses Ausfluges war die freiwillige Feuerwehr hier, welche, um den Dichter ihres Festspiels, Herrn Fabian Nimmlich, zu ehren, den Waisenkinder diese Freude und Lebensrausch geboten hat.

Nach diesen Tagen der Freude mußte auch tiefe Trauer die Kinderherzen erfüllen, als sie in den Septembertagen von ihrem hohen Gönner, dem Großherzog Friedrich I., Abschied nahmen.

Die Weihnachtsgaben sind in diesem Jahre aus mildtätigen Händen reichlich zugeflossen. Weß dem ermöglicht es noch die verschiedenen Stiftungen des Waisenhauses, den Kindern Einlagen in die Sparbücher zu machen, die sie beim Austritt in das Leben in Zeiten des Unglücks vor bitterer Not schützen.

würde und ihr den Kopf wiederholt an eine Wand schlug, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Ein strecher Eindringling. Wegen Hausfriedensbruch und Verdröhung wurde ein Tagelöhner aus Walsch angezeigt, der trotz Verbots in eine Wirtschaft in der Körnerstraße eindrang, der Aufforderung des Wirts, das Lokal zu verlassen, nicht nur keine Folge leistete, sondern den Wirt noch mit Halsabschnitten bedrohte.

Schwindler. Ein 24 Jahre alter Hausbursche von hier wurde verhaftet, weil er einem arbeitssuchenden Bäckerburschen, dem er angeblich eine Stelle vermitteln wollte, 5 M. erschwindelte.

Ein lediger Schuhmacher aus Neuhemsbach, der gelegentlich beim Betteln in der Südstadt ein Paar Hosen stahl, ein 18 Jahre alter stellenloser Schneider aus Mannheim, der von der Staatsanwaltschaft in Freiburg i. B. wegen Diebstahls, und ein Gärtner aus Freidingen, der vom Amtsgericht Konstanz zur Strafverurteilung verurteilt wird.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen a. Rh., 7. Jan. Vermittelt wird seit gestern der 14 Jahre alte Realpupille Otto Reitmayer von hier. Es wird vermutet, daß dem Jungen ein Unglück zugestoßen ist.

Telegramme der „Bad. Presse“.

München, 7. Jan. Wie die Münchener Neuesten Nachrichten erfahren, sind die Veruche hoher Persönlichkeiten, General Keim zum freiwilligen Eintritt zu bewegen, endgültig gescheitert.

Wien, 7. Jan. Heute abend fand beim Kaiser in Schönbrunn eine Tafel statt, an der Oberst Fehr. v. Giesfeld vom preussischen Kaiser Franz Gardebrigaderegiment, Oberst v. Mantuffel vom schleswig-holsteinischen 16. Infanterieregiment mit dem ihnen zugetheilten Hauptmann v. Berlesch und dem Rittmeister v. Kogener, der deutsche Militärattaché in Wien, sowie viele Generale und Hofwürdenträger teilnahmen.

Zürich, 7. Jan. In Vaduz wurden zwei russische Anarchisten, die aus der Schweiz nach Rußland fahren wollten, verhaftet. Sie hatten vier Koffer mit Waffen und 34 000 Patronen. Die beiden wurden dem Kreisgericht in Feldkirch übergeben.

Rom, 8. Jan. In vatikanischen Kreisen hält man daran fest, daß der neue preussische Gesandte v. Mühlberg Vorschläge in der Polenfrage, speziell wegen der Befestigung des Erzbistums Posen mitbringt. Falls aber die Regierung auf der Ernennung eines Deutschen besteht, sei keine Aussicht auf ein Entgegenkommen von Seiten Roms.

Paris, 7. Jan. Die Kaiserin Eugenie, welche augenblicklich hier weil, reist am nächsten Donnerstag nach Marseille ab und schiffet sich von dort nach der Insel Ceylon ein. Die 82 Jahre alte Kaiserin beabsichtigt einen sechsmonatlichen Aufenthalt in Indien zu nehmen und gedenkt Ende April nach Frankreich zurückzukehren.

Paris, 8. Januar. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ erwartet man in Cannes, daß die Kaiserin von Rußland dort einen längeren Aufenthalt nehmen werde. Im Zusammenhang damit wird neuerdings von einer Begegnung des Zaren mit dem König von Italien gesprochen.

Nordböbing (Kangeland), 7. Jan. (Tel.) Während des gestrigen Nachmittags herrschenden Sinnes sind infolge Katerns eines Motorbootes 4 Fischer ertrunken.

Queensdown, 7. Januar. (Tel.) Der transatlantische Dampfer „Mont Royal“, von dem befürchtet wurde, daß er mit 200 Passagierern an Bord untergegangen sei, ist heute in Queenstown angekommen. Am Vorabend der Weihnachtserlitten die Kessel des Schiffes Defekte, wodurch der Dampf ausströmte, jedoch das Schiff nicht weiter fahren konnte. Nach einer eingehenden Reparatur gelang es dem Schiff, nach der englischen Küste zurückzufahren.

New-York, 8. Januar. (Tel.) Der frühere Präsident der Mercantile Nationalbank Heinz wurde unter der Anklage verhaftet, in unbedeutender Weise Schecks auf die genannte Bank in Höhe von 400 000 Dollars mit seiner Unterschrift versehen zu haben. Heinz bestritt jede Schuld und hat für seine Freilassung eine Kaution von 50 000 Dollars angeboten. Die Anklage wurde bereits f. Zi. bei der Angelegenheit der falliten Mercantile Nationalbank erhoben.

Das Wilmersdorfer Eiferuchtsdrama.

Kassel, 7. Jan. Ueber die Eiferuchtsdramme die sich im Sommer vorigen Jahres in Berlin-Wilmersdorf abspielte und vor wenigen Tagen zur Verhaftung des Oberförsters Paul Lewandowski geführt hat, dürften folgende Mitteilungen der „Zeit. Btg.“ von Interesse sein. Das Ehepaar Lewandowski, das hier vermannschaftliche Beziehungen hat, ist in Kassel wohlbekannt, namentlich Frau Lewandowski, eine geborene Frein v. Korff. Einen Teil ihrer Jugend verlebte sie hier bei bürgerlichen Verwandten, später kam sie nach Berlin und heiratete dann einen Fabrikantensohn Naumann aus Dresden. Diese Ehe wurde aber bald wieder geschieden. Die Baroness machte darauf die Bekanntschaft eines Kaufmanns Erwin Mayer, Wittinabers einer hiesigen Engrosfirma. Die vor etwa 12 Jahren geschlossene Ehe mit Mayer gestaltete sich in höchstem Grade unglücklich; Mayer glaubte vielfach Grund zu haben, an der Erene seiner Frau zu zweifeln, die auch bemerkenswerte Aussagen machte. Wiederholt waren sie auf diesem Punkt, sich scheiden zu lassen, aber immer wieder wachte Frau Lewandowski ihren Gatten zur Verzeihung zu bewegen. Endlich kam es doch zur Scheidung. Mayer wurde später geisteskrank und ist vor drei Jahren gestorben. Seine Ehe mit Alice von Korff war kinderlos geblieben. Schon ein Jahr vor der Scheidung hatte Frau Mayer Beziehungen zu einem jungen Fortfabrikanten, ihrem jetzigen Mann, angeknüpft, der von seiner Großmutter noch eine erhebliche Erbschaft zu erwarten hat. Lewandowski's Vater war Gutsbesitzer und ist schon lange tot.

Der franz. Minister Pichon in Spanien.

Madrid, 8. Jan. Der französische Minister des Aeußern, Pichon mit Gemahlin, wurde gestern von König Alfonso und der Königin empfangen.

Madrid, 8. Jan. Die gesamte hiesige Presse widmet dem französischen Minister des Aeußern, Pichon, aus Anlaß seines Besuchs in der Hauptstadt freundliche Willkommengrüße, bleibt aber sonst sehr zurückhaltend. Was die spanisch-französische Aktion in Marokko betrifft, so betonen die Blätter immer wieder, daß sich Spanien in keine kriegerischen Abenteuer einlassen will. Dagegen scheint die Regierung bedeutend zu Gunsten der französischen Auffassung gestimmt zu sein. Von glaubwürdiger Seite verlautet nämlich, Spanien werde in Bälde ein 6000 Mann starkes Korps nach Nordafrika entsenden.

Paris, 7. Jan. (Tel.) In politischen Kreisen verlautet, Pichon wolle bei seinem Besuch in Madrid eine Allianz der West-

mächte, einen Dreibund zwischen Frankreich, England und Spanien, zum festen Abschluß bringen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Casablanca, 7. Jan. Das gestrandete Transportschiff „Mive“ hat noch wertvolles Material an Bord. Es wird zur Zeit versucht, dieses Material auszufahren. Zu diesem Zweck ist eine Abteilung algerischer Schützen zur Verfügung gestellt worden. Der Führer dieser Abteilung, Leutnant Cremaville führte gestern in ein Bassin und erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er gestorben ist.

Casablanca, 7. Januar. Die Mahalla Mulay Raschids wurde auf ihrem Eilmarsch nach der Kasbah Sattat von den Mad Zeyan und den Madaka geschlagen und ausgeplündert, nachdem sie sich geweigert hatte, sich mit ihnen gegen die Europäer zu verbinden. Die Trümmer der Mahalla sollen völlig erschöpft in Rabat angekommen sein.

Aus Ostasien.

Tokio, 7. Jan. (Tel.) Graf Okuma weist in entschiedener Weise den in England veröffentlichten Bericht seiner im Oktober in Kobe gehaltenen Rede als missverständliche Auffassung zurück. Der englische Text besage, Okuma habe eine wirtschaftliche Ausbeutung Japans durch die Japaner empfohlen. In Wirklichkeit habe er gesagt, daß Japan ein schönes Feld für den japanischen Handel darbiete und daß er an seine Landsleute die dringende Aufforderung richte, in ebenso offener wie ausdauernder Weise mit dem befreundeten England auf diesem Felde in freien Wettbewerb zu treten.

Schanghai, 7. Jan. Die erneuten Angriffe und Drohungen der japanischen Presse, die anscheinend offiziell inspiriert sind, gegen China rufen eine lebhaftere Chunruhung in den chinesischen Kreisen hervor. Die heutige „North China Daily News“ warnt Japan in scharfen Worten, den Bogen nicht zu überspannen, da es bei derartigen Provokationen nicht auf eine englische Unterstützung rechnen könne.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 7. Jan. Im Rheinhafen sind im Monat November 26 (1906 154) Schiffe mit insgesamt 2038 (1906 12 106) Tonnen angekommen und 26 (154) leere Schiffe abgegangen. Die Schiffsahrt ist wegen Niedrigwasser seit 19. September gestoppt. Es verkehren nur Rieseboote.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Januar. (Stiftlicher Bericht.) Die Börse nahm heute wieder einen sehr stillen Verlauf, Kurse ohne wesentliche Veränderungen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 7. Jan. 2,77 m 4. Jan. 2,83 m. Schutterinsel, 8. Januar. Morgens 6 Uhr 0,95 m. Rehl, 8. Januar. Morgens 6 Uhr 1,48 m. Maxau, 8. Januar. Morgens 6 Uhr 2,88 m, gest. 0,02 m. Mannheim, 8. Januar. Morgens 6 Uhr 1,92 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitten man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 8. Januar:

„Friedrichshof“.

Heute abend spielt die ungarische Kapelle v. 8 bis 12 Uhr im unteren Saal. Apollontheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. Gv. Männerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Vortrag im Gemeindehaus. Gabels. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Lebensabend in der Rose. 1. Karls. Annoncenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landstreck. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe der Akten im Palmengarten. Männerturner. 7 1/2 Uhr 1. Damenabtl. 7 1/2 Uhr. Gervent. 5 1/2 Uhr. Mädchen u. Thüringer. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Verein für evang. Kirchenmusik. Gesamtprobe. Verein der Köche. 9 Uhr Stiftungsfest im kleinen Festhallsaal.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe.

Donnerstag, 9. Abt. A. 27. Ab.-Vorst. C im erstenmal: „Herodes und Mariamne“, Tragödie in 4 A. v. Friedrich Schöbel. 7 bis nach 10. Freitag, 10. Abt. C. 27. Ab.-Vorst. „Eugen Onegin“, lyrische Szenen in 3 A. (7 Bildern), Text nach Pusjkin, Musik v. Tschaikowsky. 7-10. Samstag, 11. Abt. B. 26. Ab.-Vorst. „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. Stuart: Sella Richter v. Raimundtheater in Wien, a. G. 7-10. Sonntag, 12. Abt. A. 28. Ab.-Vorst. „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 A. v. Weber. 6 1/2-10. Montag, 13. Abt. C. 28. Ab.-Vorst. „Geimat“, Schauspiel in 4 A. v. Sudermann. 7-10.

Ball- und Gesellschafts-Geldstoffe, Wundervolle Neuheiten. Versand nach allen Ländern. Muster franko. Seldentoff-Fabrik-Union 2044a Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Neueres Thee neuer Ernte im Verkauf. Russische Mischung a. 3.50 per Pfd. (100 Gr.-Palet 80 S) infolge günstiger Importationen zurzeit besonders empfehlenswert. Künstlerische Stundenuhr für höhere Schüler als Gratisgabe.

Aufgesprungene Hände Obermeyers Herba-Seife befeuchtet überaus und färbt nicht. In allen Apoth., Drog. u. Parf. per Etich 50 Fig. u. 1 M.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebensversicherung. Mit dem 1. Januar 1908 führte die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, eine der bekanntesten 4 großen deutschen Gegenseitigkeitsanstalten, zwei neue Tarife ein, nämlich Tarif III: Abgekürzte Todesfallversicherung mit ermäßigter Anfangsprämie und Tarif IV: Versicherung mit bestimmter Verfallzeit mit ermäßigter Anfangsprämie. Die Einrichtung der ermäßigten Anfangsprämie ist insbesondere für Versicherungsnehmer mit noch unentwickelten Einkommensverhältnissen vorteilhaft, da sie ihnen erlaubt, sofort ein höheres Kapital zu verdienen. Eine ausreichende Versicherung ist aber gerade bei noch geringem Einkommen noch mehr notwendig als sonst. Die neuen Tarife der Karlsruher bieten noch den besonderen Vorteil, daß sie zum Ausgleich der Prämienermäßigung in den ersten fünf Jahren notwendige Erhöhung der späteren Tarifrämien lo berechnen ist, daß sie durch die zu erwartende Dividende überzogen wird, daß somit die tatsächlich zu zahlenden Prämien vom 6. Jahre an Jahre für Jahre fallen. Die Versicherung mit bestimmter Verfallzeit eignet sich besonders zur Sicherstellung der zur Ausbildung von Söhnen, für ihre Militärdienstzeit und zur Auszahlung von Töchtern notwendigen Kapitalien.

Von dem kürzlich in Freiburg i. Br. ins Leben getretenen Reichsparteilichen Verein liegt unserer heutigen Stadtauktion ein Prospekt bei, der die Ziele und Bestrebungen des Vereins darlegt. Wir machen unsere Leser auf diesen Prospekt noch besonders aufmerksam. 193a

GRAMMOPHON

Januar-Neu-Aufnahmen

Orchester
 Grammophon-Orchester, Berlin
 Kriegerdenkmäler 1870/71.
 3-40636 militär. Polypurri, I. Teil
 3-40631 II. Teil
 Träume auf dem Ozean.
 3-40629 Walzer
 3-40632 Lustige Brüder, Walzer
 3-40630 Die Glocken von St. Malo
 3-40631 Wedding Bells, Gavotte
 Garde-Jäger-Bataillon, Potsdam
 3-40471 Jägerlieder-Marsch
 3-40472 Parade-Marsch Nr. 1
 Arthur Pryor's Band
 3-40479 La Gitana, Walzer
 3-40480 Die Klosterglocken
 Garde Républicaine, Paris
 3-40481 Tautropfen
 3-40482 Der Stern des Kasinos
 3-40483 Si j'étais roi, Overture
 3-40484 Die weiße Dame, Overture

Damenstimmen
 Minnie Nast, Sopran, Dresden
 Kgl. Sächs. Kammer-Sängerin
 Erblickt auf Felsenhöhen
 49869 (Fra Diavolo)
 43900 O süsse Lilia (Cavalleria
 rusticana)
 Mehrstimmige Gesänge
 Paul Knüpfer, Baar, Kgl. Hof-
 opernsänger, und
 Hermann Bachmann, Bariton,
 Kgl. Hofopernsänger, Berlin
 "Fliegender Holländer":
 3-44288 Wie, hör' ich recht?
 3-44289 "Bajazzo": Was gib's?
 Emilie Herzog, Sopr., Kgl. Kammer-
 sängerin, und
 Baptist Hoffmann, Bariton,
 Kgl. Hofopernsänger, Berlin
 Bart'sche Madrigal-Vereinigung
 Berlin
 Mein Lieb will mit mir
 44657 kriegeln
 44658 Wohlauf, ihr lieben Gäste

Männerstimmen
 Hermann Bachmann, Berlin
 Bariton, Kgl. Hofopernsänger
 Des Königs Wort und Will,
 3-42934 "Lohengrin" (mit Chor)
 3-42935 Torero-Lied aus "Carmen"
 Heinrich Knota, Tenor, München
 Kgl. Bayr. Kammer-Sänger
 3-42932 Mein Vaterland (Stradella)
 3-42933 Das erste Lied
 Karl Scheidemantel, Dresden
 Bariton, Kgl. Sächs. und Grossh.
 Sächs. Kammer-Sänger
 Ich soll ein Glück ent-
 3-42936 behren (Figaros Hochzeit)
 3-42937 Champagnerlied aus "Don
 Juan"
 Rudolf Seibold, Tenor München
 vom Gärtnerplatz-Theater
 3-42930 Der Schani
 3-42931 Weibi, Weibi

Instrumental-Soli
 Glockenspiel
 Chris. Chapman
 mit Orchester-Begleitung
 49582 Lilla Nell
 49583 Zuleicht-Schatten
 Piccolo
 3-40644 Der Spottvogel
 3-40645 Zaunhörnig-Polka
 Tubaphon
 Maiglöckchen, Polka.
 49590 Mazurka
 49591 Anitra-Polka
 Instrumental-Duette
 Pichard und Viosina, Paris
 mit Orchester-Begleitung
 3-40642 Duo für 2 Klarinetten
 3-40643 Waffenbrüder (2 Trompet.)
 Guillier und Oudet, Paris
 mit Orchester-Begleitung

Grammophon-Platten, doppelseitig
 Monarch-Platte (M) Mk. 7.50 Concert-Platte (C) Mk. 5.00

Die Operette im eigenen Heim

Die Fledermaus
 zusammenhängende, vollständ.
 Ausführung. Spezialpreis für
 den kompl. Satz inkl. Chor
 Spez.-Prachtalbum Mk. 60.-

Die lustige Witwe
 Zusammenhängende vollständ.
 Ausführung.
 Preis inklusive Pracht-
 album Mk. 75.-

Neuaufnahmen aus „Ein Walzertraum“
 Besetzung: Monti-Ensemble

**Bezugsquellen und Vorführung der
 Neu-Aufnahmen ohne Kaufzwang:**

Karlsruhe: Gebr. Boschert, Kaiserpassage 14-20.
 Freiburg i. B.: Musikhaus Ruckmich, Grossh. Bad,
 Hoflieferant
 5963a

Grammophon-Platten verlieren nie den Wert:
 Für 4 abgespielte Grammophon-Platten wird eine neue geliefert.

**Grösste Plattenschonung und
 Vollkommenste Lautwiedergabe**
 werden nur durch den Gebrauch von

Condor Nadeln

**Grösste Plattenschonung und
 Vollkommenste Lautwiedergabe**
 werden nur durch den Gebrauch von

Condor Nadeln

Jede Spitze wird vor Versand genau durch die Lupe unter-
 sucht und ist die Vollkommenheit derselben garantiert.

Berlin S. 42 Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft Berlin S. 42

**Grammophon-
 Apparate
 Platten
 Nadeln**

In grosser Auswahl. — Kataloge kostenfrei.

Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Verlangen Sie
 Kataloge u. Notenverzeichnis u.
Grammophon
 u. Grammophonplatten von
Musikhaus Ruckmich
 Freiburg i. Br. 10295a

Echte Grammophone
 sowie neueste Platten und Nadeln
 stets am Lager. 10159a, 12.2

Karl L. Fehrenbach,
 Neustadt (Schwarzwald).

Alle
 Grammophon-Fabrikate
 vorrätig.
**Neue doppelseitige
 Grammophon-Platten**
 soben eingetroffen.
 Auswahlendung!
L. Spiegel & Sohn
 Mannheim
 Planken E 2, 1
 Ludwigshafen
 2. Bb.

Wollene Bettkoltern
 weisse Bettlamaste
 u. Aussteuer-Artikel
 sind billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 51.
 Günstige Kaufgelegenheit
 von zwei modernen, solid gearbeiteten
Zimmer-Einrichtungen.
Schlafzimmer in eichen, hell:
 Großer Spiegelschrank, 1 große
 Badkommode mit Toilette, 2 Bett-
 laden, 2 Nachttische, 2 Stühle, ein
 Handtuchhänder, zu netto Mk. 400.
Gutes Wohnzimmer in eichen:
 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch,
 1 Divan, 1 Bänkel mit Spiegel,
 6 moderne Rohrstühle, 1 Arbeits-
 tisch (Nächtisch) zu Mk. 500.
H. F. Rothweiler, Möbelfabrik,
 37 Amalienstrasse, Karlsruhe.
 Die Möbel werden eben. auf
 Abruf in guter Verwahrung zurück-
 gestellt. B856

Für Ein- u. Zwei- u. drei- u. vier-
 Ein neuer Extra-Mod.,
 ein neuer Extra-Mod.,
 ein Paar feine Stühle.
 Zu erfragen unter Nr. 1861 in der
 Expedition der „Bad. Presse“.

Landhaus
 mit ca. 53 a Gemüse- u. Grossgarten
 (Obstbäume), in Amststadt u. Dade-
 ort am Bodensee — 15 Zimmer
 nebst Zubehör. Zentralheizung, 3
 Klosetts mit Wasserpflanzung, Wasser-
 leitung — für Fremdenpension od. Er-
 holungsheim oder als Vegetarier-
 heim (obstfreie Gegend) geeignet.
 Sofort oder später sehr billig zu
 verkaufen.
 Offerten unter Nr. B442 an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 3.8

Verkauf.
 Ein geschlossenes Gartenanwesen
 von 34 ar auf Gemarkung Winter-
 bach-Lautenbach a. Neck, mit 1 1/2
 stöckigem Wohnhaus mit 8 Zimmern,
 sowie über 100 tragbaren Obstbäumen
 ist auf Frühjahr zu vergeben.
 Zu erfragen unter Nr. 198a in der
 Exp. der „Bad. Presse“, sowie bei Hrn.
 Stabhalter Schmiederer in
 Lautenbach a. Neck. 3.1

**Großherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.**
 Mittwoch den 8. Januar 1908.
 27. Abonnements-Vorstellung der
 „B.“ (gelbe Abonnementskarten).

Hans Heiling.
 Romantische Oper in 3 Akten nebst
 einem Vorspiel von Eduard Desnoes,
 Musik von Heinrich Marschner.
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
 Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
 Die Königin der Erd-
 gelber Frau v. Sektentzessy
 Hans Heiling, ihr
 Sohn Max Böttner.
 Erdgeister, Gnomm, Kobolde, Zwerg
 Anna, Heilings Braut u. v. Weisshoven
 Gertrud, ihre Mutter Rosa Ehofer.
 Konrad, Burggräflicher
 Leibschütz *)
 Stephan, *) Franz Noha.
 Niklas, *) Bauern *) Felix Krones.
 Peter, *) H. Bodenmüller.
 Schügen, Bauern, Hochzeitsgäste.
 Spielleute.
 Die Handlung spielt in Böhmen.
 Das Vorspiel ist mit dem ersten Akte
 durch die Overtüre verbunden.
 *) Konrad: Nam Württele
 vom Stadttheater in Strassburg
 als Gast.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Kaffe-Großkassa 1/2 7 Uhr.
 Große Preise.

Gelegenheitskauf!
 Wir geben einen noch neuen
Klavierspielapparat
 (welchen man vor jedes
 Klavier sehen kann), tadellos
 funktionierend, ausnahmsweise
 billig, zum Selbstkostenpreis von
 400 Mark ab. Günstigste Ge-
 legenheit für solche, die selbst
 nicht Klavier spielen können und
 sich trotzdem an einer schönen
 Klaviermusik erfreuen wollen.
Hack & Co.,
 3.1 Schloßplatz 14. 421

Billard
 mit Angeln u. Stöcken um den
 Preis von 45 Mk., sowie ein Glas-
 schrank mit Schiebetüren bill. abzug.
 B778.3.1 Fähringerstr. 25.
 Schifffonier, Divan, Schreibtisch,
 Salonisch, Badkommode mit War-
 mor, Bücher-Tagere, Rohrstühle, Wo-
 denstühle, Spiegel, Küchenschrank
 und Tisch billig zu verkaufen. B802
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stod.
 Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
 neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen.
 B776 Douglasstr. 30, part.
 Zwei gut erhaltene Herrenanzüge
 sind billig zu verkaufen. B793
 Dorfstraße 15, 2. Stod.
 Ein gebrauchtes Bett ist wegen
 Platzmangel billig zu verkaufen.
 B812 Scheffelstr. 38.

Zu verkaufen:
 Polierter Kleiderschrank,
 Gasofen zum Baden und Kochen,
 2 Damen-Winterjaden,
 1 Damen-Umhäng, schwarz,
 B853 Leopoldstraße 8, III.

Färberei Printz
 65 Fäkalen — 500 Angestellte.
 Annahmestellen überall.

**Diese Woche
 sicher Ziehung**
 der Strahburger Luftschifflose
 à 1 Mt., 11 St. = 10 Mt.
 Nächste Woche Fürdenberger
 Kirchenlose à 3 Mk., 11 St.
 30 Mk.; ferner empfehle alle
 sonst staatlich genehmigten Sorten
 bestens. 546.2.2

Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15, beim Rathaus,
 Karlsruhe.

**Den Rest unserer
 Pelze**
 darunter echt 16769
 Skunks u. Nerz
 zu jed. annehmbaren Preise.
 Firtel 32, 1. Stod.,
 im Hause Wlwin Vater,
 Fahrradhandlung.

**Vorzüglich kochende
 Hülsenfrüchte**
 als: per Pfund

Perlbohnen 18 -
Erbisen, ger. 18 -
 „ ganze 20 -
Linsen, kleine 20 -
 „ mittlere 25 -
 „ große 35 -
 bei 515

N. J. Homburger,
 Kronenstr. 50. Tel. 152.
 Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Kartoffeln,
 gelbe,
 3 Pfund 12 Pfg.
 Zentner 320

Zwiebeln
 Pfund 6 Pfg.
 10 Pfund 55 Pfg.
 empfehlen 512.4.1

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 Telephone 460
 in den bekanntesten
 Verkaufsstellen.

Schwarzw. Speck
 in bekannter Güte
 bei 545.8.1

W. Erb, am Lidelplatz.
Mk. 10-20000
 zur Ablösung einer 2. Hypothek
 für Karlsruhe von Selbigebeher so-
 fort gesucht, event. kann das ganze,
 sehr gut gelegene Anwesen in un-
 mittelbarer Nähe des neuen
 Bahnhofs, an verkehrsreicher
 Straße, mit Bogenrampe, Stallung
 für 4 Pferde, Verkleide, großem Hof
 mit schöner Einfahrt, Garten u. f. w.
 aus freier Hand
 käuflich erworben werden.
 Das Anwesen ist speziell geeignet für
 Weinhandlung, Metzgerei, Bäckerei,
 Branntweinbrennerei etc.
 Schönes, geräumiges Ladenlokal
 und große Keller vorhanden.
 Offerten unter Nr. B674 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein Kind wird in
 liebevoller
 Pflege genommen. B817
Mühlburg, Stadstr. 3, 5. St.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Februar für unsere Abteilungen

Herren-Artikel
Putz
tüchtige, mit den Branchen völlig vertraute

Verkäuferinnen
sowie einige Lehrlinge, welche das

Putzfach
gründlich erlernen wollen.

580

Herm. Schmoller & Cie.

Stellen suchen.

Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welche gut bürgerl. lochen können, suchen auf 1. Februar Stellen. Bureau Böhm, Bürgerstraße 10. B877

Junge Witwe sucht Beschäftigung in Näh- oder Bekleidungsbranche. Nägelsburg, Wilhelmstr. 10, 3. St. B777

Junge Frau nimmt noch Arbeit im Waschen und Putzen an. B836

Friedenstraße 17, Seitenb., 5. St.

Monatsstelle
Sucht Mädchen für einige Stunden des Tages. Nähe Durlacherstr. Offerten unter Nr. B861 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten.

Bäckerei.

Eine seit 60 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Bäckerei inmitten einer Anst.- und Garnisonstadt ist zu vermieten. 3.3

Zu erfragen unter Nr. 42a in der Expedition der „Badischen Presse“.

In Karlsruhe (Oststadt) sind

Lagerplätze mit Badnachtschlaf
und Schuppenplätzen zu vermieten. Anfragen unter Nr. 561 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wilhelmstr. 56 ist ein n. Wertstätte sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. links. B335

Herrschäfts-Wohnung.

Hirschstraße 97, 2. St., ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und samt. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. 16175

Zu erf. Wilhelmstr. 52, 2. St.

5 Zimmerwohnung

gegenüber Palais Prinz Max sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlsruferstr. 12, 2. Stod. *565

Wohnung zu vermieten.

Schöne, freundl. 2 1/2 Zimmerwohnung, jede für sich mit Balkon und Veranda, mit allgem. Zubeh., auf 1. April 1. J. zu vermieten. Preis 650 Mk. Augustenstr. 2-6 Uhr. B662.2.1

Näheres Wilhelmstr. 23 im Laden.

Moffstr. 1 (Südweststadt).

Ist auf sofort oder 1. April 1908 preiswert zu vermieten das 2. und 3. Stod. mit je 4 eleganten großen Zimmern, Bad, Speisekammer, geschlossener Veranda, schöner Vorplatz, Maniarde u. B480.5.2

Näheres parterre.

4 Zimmer-Wohnung.

Markgrafenstraße 52, 2. Stod., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, klosett mit Wasserleitung per 1. April od. früher zu vermieten. 19222

Näheres parterre.

Winterstraße 20

(Ede Wilhelmstr.) 2. Stod. eine schöne 3- od. 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Maniarde usw. per sofort oder 1. April zu vermieten. 3. Stod. schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, Maniarde usw. wegen Wegzugs per 1. April zu vermieten. 428*

Einziehen täglich 11-8 Uhr.

Zwei hübsche

3 Zimmerwohnungen,

2 u. 4. Stod., mit Balkon, Veranda, Maniarde u. sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. B646.6.3

Lahnstraße 20.

3 hübsche

3 Zimmer-Wohnung,

sämtliche nach vorn gelegen, Wasserlosett auf 1. April zu vermieten. Näh. Kronenstr. 40, im Laden

Akademiestrasse 67

Ist im Seitenbau part. eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Einziehen jeweils nachmittags. Näh. daselbst im Vorderb. part. B783.2.1

2. Stod. 2 und 1 Zimmer, Zimmer, 3. Stod. 3 Zimmer mit Maniarde, Gas und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Pfaffenstr. 31, part. B279

Rörnerstraße 40

Ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. März zu vermieten. Zu erf. das. 2. St. B761

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, Glasabfänger, Maniarde und Keller ist an eine ordnungslieb. Familie auf 1. April zu vermieten. B775

Zu erf. Werderstr. 17, part.

Maniarde-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Näh. Wilhelmstr. 14. B813.2.1

Adlerstraße 36 ist im 4. Stod. eine

schöne Maniarde-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B881

Ungarierstr. 17, 3. Stod., sind 2 Wohnungen v. 2 groß. Zimmern, Küche, Keller, Maniarde usw. 1 gr. Zimmer, Küche a. 1. April z. verm. Näh. im Laden. B159

Werderstraße 19 sind im 2. u. 3. St. schöne 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör billig zu verm. B880

Durlacherstr. 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stod. daselbst. B838

Friedenstraße 20 ist eine schön ausgestattete, geräumige Wohnung von 5 Zimmern (Bad kann eingerichtet werden), Speisekammer, Küche, 2 Maniarde, 2 Keller, Ant. an Balkondeckel und Trockenraum, auf 1. April zu verm. Näh. part. B777

Gartenstraße 64, 4 Treppen, sind eine 1 und 2 Zimmerwohnung mit Gas auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stod. links. B557.2.2

Georg-Friedrichstraße 26 eine schöne Maniarde-Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör u. Gas, auf 1. April billig zu vermieten. Näheres parterre. B774.3.1

Werderstr. 20 ist eine Maniarde-Wohnung von 1 großen Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B577

Hirschstr. 52 (Näh.) ist der 2. Stod. von 7 Zimmern, Bad, Glasveranda, Zubehör, Garteneingangsung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Bahnhofstr. 6, II. B508

Kaiserstraße 177 ist die Seletage-Wohnung (Ballon), 4 Zimmer, Küche, Keller und Maniarde per 1. April zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch. B632.3.2

Kapellenstr. 56 ist eine Maniarde-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stod. B481

Karlsruferstr. 76 ist im Hinterb. 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre. B427

Leuzstraße 10, 2. St., ist eine 4 Zimmer-Wohnung mit Garten sofort oder 1. April zu vermieten. Anzahl von 10-5 Uhr. Näheres Wilhelmsstr. 22, 1. St. B45077.10.7

Leuzstr. 10, 2. St., ist eine 4 Zimmer-Wohnung von 3 Zimmern, Maniarde u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Stod. b. Eigentüm. B798.2.2

Leuzstr. 10, 2. St., ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stod. B840

Marienstraße 78, Seitenb., ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Gasheizung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bbh., 2. St. links. B756.2.2

Mathystraße 10, II. sind hübsche Wohnungen ohne vis-à-vis, mod. Ausstatt., von 3-5 Zimmern. Gr., Balkon, Bad u. z. vermieten. B865

Morgenstr. 29 eine Maniarde-Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubeh., m. Koch- u. Leuchtgas eingerichtet, freie Ausf. in Seminargarten, sof. od. sp. bill. zu vermieten. B847

Morgenstr. 55, 4. Stod., ist eine 2 Zimmer-Maniarde-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. part. B582.2.2

Parlsruferstr. 3 herrschaftl. Wohnung zu vermieten, 2 oder 3 Stod. Näh. Durlacher Allee 11, IV. 295*

Parlsruferstr. 2 ist eine hübsche 2 Zimmerwohnung, mit Gas- und Klotteinrichtung, ohne vis-à-vis, in sehr schöner Lage, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. B592.2.2

Pöppelstr. 2 (Café Grünwald) ist eine hübsche, große 2 Zimmer-Wohnung an fl. ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stod. B503.2.2

Pöppelstr. 46 sind im Hinterhaus Wohnungen von 1 und 2 Zimmern zu vermieten. B583

Näh. Auskunft im Vorderb. 2. St.

Scheffstr. 8, Maniarde-Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabfänger, Koch- und Leuchtgas, an fl. Familie per 1. März oder 1. April zu vermieten. Untervermittlung gestattet. B849

Schillerstr. 3 ist hübsche 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör an eine ruhige Familie in ruhiger Gasse bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. B576

Schillerstr. 15 ist im 2. Stod. des Seitenb. eine Wohnung v. 2 Zimmern m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Daselbst ist auch eine gr. Werkstätte, kann auch als Lagerraum benutzt werd., zu verm. Näh. i. Vorderhaus part. 397

Schillerstr. 78 sind 2 Maniarde-Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche, sofort od. sp. an fl. Familie zu vermieten. Näh. parterre. B841

Schillerstr. 79 ist eine neu hergerichtete Maniarde-Wohnung im Seitenb., 2 Zimmer, Küche u. Keller, sof. od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod. B839

Werderstr. 16 ist eine 4 Zimmer-Wohnung, m. Koch- u. Leuchtgas, samt Zubeh. zu verm. auf 1. April. Zu erf. parterre. B439

Die Geschäftsräume
des Kaufhauses Badenia, Göthestr. 23 hier, nebst Wohnungen sind ganz oder geteilt per bald oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt 578.2.1

der Konkursverwalter:
Carl Nagel, Kaiserstraße 150.

Werderstr. 33 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Kochgas, Keller und Maniarde auf 1. April zu vermieten. B784.2.1

Näh. im Laden daselbst.

Werderstr. 22 ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erf. part. B579

Wielandstr. 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden. B819

Winterstraße 17, 2. Stod., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 52, 2. Stod. 429*

Winterstraße 17, Hinterbau, part., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, 2. Stod. 492*

Winterstr. 48 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh. part. rechts. B578

Wörthstr. 7, Seitenbau, ist eine hübsche, freundl. 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. an erf. Bbh., 4. St. B147.3.3

Wörthstr. 25 ist eine hübsche möbl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B7-2.3.1

Wörthstr. 42 ist im 2. Stod. eine hübsche 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. part. im Kontor. 505.2.2

Zirkel 15, Laden, hübsche 2 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, per 1. April cr. zu vermieten. Eben- daselbst per gleich od. sp. 2 f. Maniardezimmer einfach möbl., im Vorderhaus. B834

Zu seinem ruhigen Hause sind ein od. zwei große, helle, sehr schön ausgestattete Zimmer mit ob. ohne Pension zu vermieten. B669

2.2 Weinbrennerstr. 3, part.

Möbl. Zimmer

an 1 evtl. 2 Herren auf 15. Januar oder später, sowie ein hübsches, möbl. Maniardezimmer sofort zu vermieten. B448.3.2

Näh. Pfaffenstr. 13, 3. Stod.

Drei hübsche, freundliche Zimmer

mit Balkon, nach der Kaiserstr. gehend, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 160 im Laden. 17876*

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort oder 1. Februar zu vermieten. Zu erf. Wörthstr. 15, 2. St. B792

Kaiserstr. 23, 2. Et.

Amalienstr. 14, 2. St. r., gut möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Fr. sofort zu vermieten. B650

Franzenplatz 11, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erf. in der Wirtschaft. B777

Georg-Friedrichstr. 17, part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 1643.6.2

Herderstr. 4, 4. St., bei Kaiserstr. Allee, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B844

Kaiserstr., Ede Douglasstr. 18 ist 2 Et. h. ein großes, gut möbl. Zimmer sowie ein kleines, beide auf die Straße gehend, m. Pension logisch zu vermieten. B873

Kaiserstraße 33, II., ist ein gut möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis in der Nähe der Hochschule zu vermieten. B243.3.3

Kaiserstr. 55, 2 Trepp. hoch, vis-à-vis d. Hochschule, ist ein sehr hübsches und gut möbliertes Zimmer sofort oder später an soliden Kaufmann zu vermieten. 448.3.2

Kaiserstr. 64, 4. St. rechts ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B828.2.1

Kapellenstr. 44 parterre ist ein freundl. Zimmer bei kinderloser Familie zu vermieten. B731

Karlsruferstr. 15, 2 Treppen, ist ein Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B773.2.1

Klaupstr. 28, 2. St., gut möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch u. Kaffee, für 22 M monatlich, sof. od. später zu vermieten. B660

Lammstr. 7a, 3. Stod., Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B742

Leisingstr. 17 ist ein leeres Zimmer zum Möbel einstellen od. dergleichen sof. zu verm. Näheres im 1. Stod. B832

Leisingstr. 26 part. ist ein febl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B837

Marienstraße 29, 3. St. rechts, ist ein möbliertes Manf.-Zimmer mit 2 Betten logisch oder später zu vermieten. B583.2.2

Mittstr. 36, 2 Treppen, ist ein möbliert. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B864

Neonstr. 20, 3 Trepp., heizb., febl. möbl. Zimmer, strakenlo., bei kinderl. Familie billig zu vermieten. B846

Stephanienstr. 57, II ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder bessere Dame per sofort zu vermieten. B872

Kleine, höhere Beamtenfamilie wünscht einen Schüler, der in starisruhe eine höhere Lehranstalt besuchen will, gegen mäßige Vergütung in Pension zu nehmen. Liebevoller Aufnahme und gute Verpflegung. Angebote unter Nr. B800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

Maler-Atelier
per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1720 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Lagergeschuppen
oder Teil eines größeren per halb zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Bodenfläche, Lage und Preis unter Nr. B648 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wohnung gesucht.
3 Zimmer im Vorderhaus. Oststadt bevorzugt. Offerten mit Preis u. B858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.
In der Oststadt wird von einem Beamten ohne Kinder, 3 Zimmerwohnung auf 1. April ds. J. in einem ruhigen Hause gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B833 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zwei-Zimmer-Wohnung
zum 1. April in der Oststadt zu mieten gesucht; 4. Stod. Maniarde, Hinterhaus ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B747 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wohnungsgesuch.
2.2
Kinderlose Beamtenfamilie sucht auf 15. März hübsche Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche, Maniarde, Keller und womöglich mit Bad oder so großer Küche, mo Bad eingerichtet werden kann, Koch- u. Leuchtgas, Wasserlosett im Ab-schluss. Parterre u. Dachwohnung ausgeschlossen, Weststadt u. Neubau bevorzugt. Offerten mit genauen Angaben unter A. B. 200 hauptpostlagernd hier. B599

Gesucht
2 Zimmerwohnung
von ruhiger Familie in Neustadt oder hül. Südstadt auf 1. April. Offerten unter Nr. B805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Wohnung gesucht
zum 1. Februar in der Ost- oder Südstadt, 2 Zimmer, Küche und Maniarde von jungem Ehepaar. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B596 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bessere Beamtenwitwe sucht hübsche febl. Zweizimmerwohnung mit Zubehör, am liebsten Weststadt bis einschließlich Leisingstr., hübsches Seitengebäude od. Vorderhaus. Offerten unter Nr. B830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April hübsche geräumige 2 Zimmerwohnung, Oststadt. Offerten mit Preisangabe unter B719 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Einzeln Dame sucht auf 1. April abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern u. Küche in ruh. Gasse. Parterre u. schräge Manf. ausgeschl. Mitte der Stadt bevorzugt. Off. m. Preisang. abzugeben. Zirkel 36 L. B820

2 Damen suchen ruhige, nett möblierte u. gut heizbare Wohnung, Wohn- u. Schlafzimmer, in der Weststadt, zw. Markt u. Mühlburgerstr. Off. mit Preisang. unt. Nr. B751 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Ein tüchtiger, vollständig versierter **Buchhalter**, welcher der französisch. Sprache mächtig, wird für dauernde Stellung per 1. April für ein Exporthaus gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. unter 575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Akquisiteur sofort gesucht. B845

Gartenstr. 8, III.

Eine wirklich tüchtige

Stenotypistin

sucht dauernde Stelle bei einer Aktiengesellschaft der Bauindustrie. Sicheres und lehrreiches Arbeiten Hauptbedingung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis- Abschriften, Angabe des Gehaltes und des Eintritts sub „Oliver 576“ an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Stenotypistin

auf sofort o. 2. techn. Bureau gesucht. Offert. m. Gehaltsanpr. unt. Nr. 508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Infolge Verlegung unserer bisherigen Geschäftsführerin in eine andere Filiale ist in unserem Karlsruher Geschäft die Stelle der

Filialleiterin

neu zu besetzen. Durchaus tüchtige, gut berufene Verkäuferinnen mit langjähriger Geschäftspraxis, welche sowohl mit dem einfacheren als besseren Publikum verkehren können, wollen sich schriftlich an uns wenden unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

Franck & Cie., Seidenfabrik,

Strassburg i. Els.,
Weißthurnring 41 u. 39.

Hausbursche,

zirka 17-20 Jahre alt, gesucht. **Drogerie Walz,**
2.1 Kurvenstraße 17. 588

M. P. 1. hiesige

junges **Wesenerin** in seines Café sofort gesucht. Bureau M. Fuchs Nachfolg., Amalienstraße 11. B879

Hotel-Köchin

mit guten Empfehlungen sucht zu baldigem Eintritt B811.2.1

Hotel Prinz Max, Karlsruhe.

Einfache, ehrl. Fräulein, das lochen kann und sich völlig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei gutem Lohn schönes Heim. Offerten unter Nr. B735 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

per sofort oder später unabhängiges, fleißiges Mädchen, welches Zimmer- und Küchenarbeit sauber besorgt, bei hohem Lohn. Nur kräftige, tüchtige Mädchen, welche schon in größerem Haushalt geübt, wollen sich melden. Angenehme Stelle und Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. B780

Leopoldstraße 20, 3. Stod.

Ein solides, reinliches **Mädchen**, welches waschen, bügeln und lochen kann, wird auf sofort oder 15. Januar gesucht. Hirschstraße 180, parterre.

Fleißiges braves Mädchen, das lochen kann und Küche- und Hausarbeit willig versteht, findet gute Stelle. B811.2.1

Bürgerstraße 11, 2. St.

Ein Mädchen, das etwas lochen kann, wird bei gut. Behandlung auf 15. Jan. od. 1. Febr. gesucht. Zu erfragen B700.2.2

Schäfersstraße 9, 2. Stod.

Mädchen gesucht auf sofort. B827

Karl-Wilhelmstraße 2.

Mädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges braves Mädchen, welches schon geübt hat, per 1. Febr. oder früher zu Frau und Kind gesucht. Hirschstraße 72, 2. Stod. B831

Ordentliches Mädchen oder Frau

wegen Erkrankung des jetzigen Hausmädchens tagsüber zur Aushilfe sofort gesucht. 579

Kriegstraße 139, part.

Gesucht auf sofort wegen Erkrankung eines Mädchens ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit B815.2.1

Kornblumenstr. 4, 1. Et.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht zu fl. Familie in gut bürgerl. Haushalt ein braves, williges u. gut empfindliches Mädchen per 15. Jan. B869

Waldstraße 48, II.

Ein junges Mädchen über 17-jährig auf 1/2 Stunden gesucht. B869

Gartenstraße 8a, III.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet per sofort oder 15. Januar Stelle. Zu erf. Karlsruferstraße 36a im Laden. B810

Gesucht eine ehrl. reine Frau od. Mädchen bis 15. Jan. od. 1. Febr. zur Mithilfe i. Haushalt, vorn. 3 Stunden. Zu erf. Herrenstr. 20, 2. St. B863

Eine Monatsfrau

gesucht. Lohn 12 Mk. B824

Gothenstr. 157, 2. St.

Jüngere reinliche Monatsfrau gesucht. B884

Karlstraße 23, I.

Monatsfrau auf 2 Stunden morgens gesucht. B816

Erde, Kornblumenstr. 3, I.

Eine pünktliche und saubere Monatsfrau oder ein Mädchen auf sofort gesucht. B809

Kriegstraße 175, 1. Stod.

Eine fleißige, pünktliche Monatsfrau für 2 Vormittagsstunden sofort gesucht. B820

Amalienstr. 33 parterre.

<

Extra-Preise für Konserven etc.

Gültig bis inkl. Montag den 13. Januar.

Gemüse-Konserven	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Stangenspargel, 50/60 Stangen	108	59
dito 45 Stangen	135	73
dito 34/36 Stangen	150	80
dito 28 Stangen	175	93
dito 22/24 Stangen	185	98
Schnittspargel, Enden I		
dito Enden II	48	29
dito Enden III	62	36
dito mittel, ohne Köpfe	68	39
dito stark, ohne Köpfe	82	46
dito dünn, mit Köpfen	95	53
dito mittelstark, mit Köpfen	95	—
dito stark, mit Köpfen	118	64
145	78	—
Suppen-Erbisen	38	—
Gemüse-Erbisen	48	29
Erbsen Pois Moyens	56	33
dito Petits Pois Moyens	68	39
dito Petits Pois Fins	95	53
dito Petits Pois tres fins	125	68
Schnittbohnen		
Brechbohnen	29	—
Wachsbohnen	29	20
Grosse Bohnen	44	27
Harricots	78	44
Flageolets	76	43
105	58	—
Tomaten-Purée	80	45
Pariser Karotten	58	34
Karotten, geschnitten	35	23
Leipziger Allerlei	95	53
Erbsen mit Karotten	63	37
Kohlrabi in Scheiben	38	—

Früchte-Konserven	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Mirabellen	78	44
Gemischte Früchte	115	63
Heidelbeeren	76	43
Aprikosen, 1/2 Frucht	145	78
Erdbeeren	150	80
Kirschen, rot, ohne Stein	118	64
Kirschen, schwarz, mit Stein	80	45
Weichselkirschen	118	64
Stachelbeeren	78	44
Reineclauden	96	53
Pflaumen, sauer-süß	70	40
Birnen, weiss	88	49
Ananas zum Kompot	155	83
Singapore-Ananas zu Bowlen	170	90
Bahama-Scheiben-Ananas	205	—
Pfirsiche, 1/2 Frucht, geschält	150	80
dto. ungeschält	120	—
Preisselbeeren	78	44
Preisselbeeren 10 Pfund-Eimer 3.30	—	—
Apfelmus	78	—
Apfelmus 10 Pfund-Dose 3.20	—	—

Fisch-Konserven		
Russische Sardinen	Glas	32 S
Russische Sardinen	Fass	170 S
Anchovis	Glas	32 S
Hering in Gelee	Dose	38 S
Bismarck-Heringe	1/2 Liter-Dose	48 S
Bismarck-Heringe	1 Liter-Dose	78 S
Bismarck-Heringe	4 Liter-Dose	210 S
Rollmöpse	4 Liter-Dose	210 S
Bratheringe	4 Liter-Dose	170 S
Nordsee-Krabben	Dose	42 S
Lachs	Dose 98 S	53 S
Sardellen	Dose 135 S	70 S
Kronen-Hummer	Dose 270 S	145 S
Mayonnaise	Glas 110 S	65 S

Marmelade	
10 Pfd.-Eimer 2.40, 5 Pfd.-Eimer 1.30, 5 Pfd.-Topf 1.40	
Zwetschgenmus 10 Pfd.-Eimer 240 S	
5 Pfd.-Eimer 130 S	
Hamburger Schwarzbrot	Stück 55 S
Westfälischer Pumpernickel	Stück 18 S in Scheiben Paket 20 S
Simonsbrot	Stück 30 S
Pumpernickel	in Dosen 45 S

Oel-Sardinen	Dose	28	32	44	60	80 S
Thüringer Salamiwurst	Pfund	165 S				
dto. Cervelatwurst	Pfund	165 S				
Holsteiner Salamiwurst	Pfund	145 S				
Holsteiner Cervelatwurst	Pfund	145 S				
Hildesheimer Cervelatwurst	Pfund	165 S				
Braunschweiger Rotwurst	Pfund	75 S				
Hallesche Leberwurst	Pfund	110 S				
Frankfurter Leberwurst	Pfund	110 S				
Frankfurter Würstchen	Paar	23 S				

Täglich von nachmittags 5 Uhr an:
Schinken 50 S
 in Brotteig gebacken 1/4 Pfd.

Täglich frisch: Kieler Fettbücklinge, 3 Stück 20 S Kieler Sprotten, Flundern, Lachs, Aal.

Geschwister Knopf.

Eintracht Karlsruhe.
 Samstag den 11. Januar:
BALL.
 Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man Donnerstag den 9. Januar, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.
 Die Galerie, welche um 7 Uhr geöffnet wird, bleibt ausschliesslich für unsere Mitglieder reserviert.
Der Vorstand.

Verein der Köche Karlsruhe.
 Zu dem am Mittwoch den 8. Januar, abends 9 Uhr, im kleinen Festhallsaale stattfindenden
IX. Stiftungsfest
 verbunden mit Weihnachtsfeier, Tombola und Ball werden hiermit alle Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner herzlich eingeladen.
 Wir bitten um recht zahlreichen Besuch, da wir alles aufgeboten haben, um das Fest recht glänzend zu gestalten.
 Etwaige Spenden für die Tombola bitten wir bis 8. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Wagner, Restaurateur im Stadtgarten, abzugeben.
 Von 4 Uhr ab Ausstellung der zur Verlosung kommenden selbstverfertigten Platten, zu deren Besichtigung Freunde und Gönner höflich eingeladen sind.
Eingang Garderobe rechts.
Der Vorstand. Das Festkomitee.

Klavierunterricht
 zur Wiederaufnahme des Klavierunterrichts eine kleine Schwanzerhändin, gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 8813 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Zugelassen
 eine kleine Schwanzerhändin, Pfeffer- und salzfarbig abzuholen. **Unlag, Hauptstr. 147, III., 567**

Verein für evangel. Kirchenmusik.
 Heute abend 7/9 Uhr:
Gesamtprobe.
 Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Lehrer
 Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an
Abend
 im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. Anschliessend Vereinsabend.
 Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
Der Vorstand.

K. Karlsruher Kynologenklub
 unter dem Protektorat J. S. S. der Großherzogin Luise von Baden.
 Heute abend 9 Uhr:
Vereinsabend
 im Landtsnecht.
Der Vorstand.
 Tagesordnung: Reichstagsvorlage betr. die Volkswut. Interessenten willkommen.

Mandoline-Klub Karlsruhe.
 (Sofal Palmengarten, Herrenstrasse).
 Heute Mittwoch abend 7/9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Alle Futterartikel
 zu billigsten Preisen stets vorrätig bei 514

N. J. Homburger,
 Kronenstr. 50. Teleph. 152.
 Gebrauchte Nähmaschine, gut erhalten, sowie ein **Stimmapparat**, neu, sind billig zu verkaufen. B848
Eisenbahnstr. 2, 4. Stock, rechts.

Zum Fels.
 Heute abend 8 Uhr:
Komiker-Konzert Frank.
Gasthaus „Zum Laub“.
 Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. u. Freitag den 10. Januar
Große Konzerte u. Variété-Vorstellungen des Poffen-Ensembles
Rheingold.
 Für Karlsruhe vollständig neu!
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
 Es ladet ergebenst ein (B823.2.1) **Die Direktion.**

Privat-Frauen-Arbeit-Zuschneide-Schule,
 Akademiestraße 27, Vorderhaus, part., von Joh. Weber, aus der zur Zeit von den Schülerinnen die besten Danzsaugungen und Anerkennungen in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht wurden, beginnen die **Zuschneidekurse** von neuem am 1. und 15. jeden Monats. Es werden auch Abendkurse veranstaltet. Die Schülerinnen arbeiten für sich. Frauen werden berücksichtigt. Made noch ganz besonders aufmerksam auf meine sehr leicht fahliche Lehrmethode. — Kein Mutterzeichnen. — Das theoretische und praktische Zuschneiden wird miteinander verbunden, es können die Schülerinnen zugleich an einem Stoff, auch Reform, beginnen und wird das Mahnehmen, Anprobieren, Garnieren, sowie das pünktliche Nähen gewissenhaft gelehrt. Die besten Referenzen stehen zu Diensten. — Prospekte gratis. Dasselbst werden auch **elegante und einfache Kostüme**, sowie **Mäntel, Jacketts und Knaben-Anzüge** tadellos, unter Garantie für guten Sitz und nach neuester Mode angefertigt. Geringe Preise.
549*

Karlsruhe: Gesundheitsliches!
 Sehr viele Nervöse pro Jahr verdanken dem ewig jungen 80jährigen Gesundheitslehrer Vater **Simoni** aus Steiermark die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Anlässlich seines Vortrages über: **Verdauung und Nervosität** Samstag den 11. Januar, 8 Uhr abends, Kreuzstrasse 16 I. bei G. Schwab ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Seine Werke: **„So werdet ihr alt!“** (3.50 M.) und **„So sollt ihr essen!“** (3.50 M.) genießen einen Weltruf u. sind geg. Nachnahme 7 M. portofrei von **Simoni** und später von **G. Simoni in Reiskreis-Warburg** (Steiermark) zu beziehen. Falls s in Besuch und Nachschlag in **Karlsruhe** am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag erwünscht, bitte sofort Bescheid unter Kuvert, begl. Tag, Stunde, Logisadresse, an **Georg Simoni, bahnhofstrasse, Karlsruhe.** B822

Wer bereitet schnell und gewissenhaft in französisch, deutsch, ev. Geschichte zum **Abiturientenexamen** vor. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B835 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausmusik.
 Geb. Herren, welche Lust zum Zusammenspiel (Violine und Cello) haben, werden um freunbl. Adresse gebeten unter Nr. B850 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heilsarmee,
 Adlerstraße Nr. 4, Hof, parterre.
 Heute abend 8 1/2 Uhr, Mittwoch den 8., findet eine große **öffentliche Versammlung** statt, geleitet von der Kapitänin Dietz aus Karlsruhe; jedermann herzlich eingeladen.
B852

Heute frisch eintreffend:
Feinste holl. Schellfische,
 großmittel p. Pfd. 32 Pfg.
Bratischerhieser, Pfd. 25 Pfg.
la. gewässerte Stockfische
 per Pfund 25 Pfg.
 empfehlen 17299*

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.
Kassenschrift (Stahlheber) 150 M.
Diplomaten-Schreibzettel 50
billig zu verkaufen.
 489 2.2 **Kronenstr. 32, Hinterhaus.**
 Bereits neuer

Frack,
 für mittlere Figur passend, sowie ein Paar **Stiefel, warm gefüttert u. mit Korksohlen, 31 cm lang, zu verkaufen.**
 Zu erfragen unter Nr. B818 in der Exped. der „Bad. Presse“.
Bill. abgegeben: Kommode, Buffet, Sekretär, geish. amerik. Klappstisch, Regulator, Konsole, Spiegel, Küchenschaffe, Weichholz. **Bürgerstr. 6, II.**